

KREIS KURIER



3. Jahrgang Nr. 1/2009

Samstag, 28. Februar 2009

www.rhein-pfalz-kreis.de

Immer mehr Felder mit Radieschen, Möhren & Co.: Deutschlands "Gemüsegarten" gedeiht gut



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Mit einem musikalisch geprägten Abend haben wir gestern die Feiern zum vierzigjährigen Bestehen des Rhein-Pfalz-Kreises offiziell „eingeläutet“. Eigentlicher Geburtstag ist der 7. Juni, an dem 1969 der erste Kreistag dieser neu zugeschnittenen Gebietskörperschaft gewählt wurde.

Vielleicht wundern Sie sich, warum wir den Kreis auch zwischen seinem 25. und 50. Geburtstag, den eigentlichen Jubiläumszeitpunkten, noch feiern. Wer die Anfänge miterlebt hat, dürfte dafür aber Verständnis aufbringen. Damals hatte diesem heterogenen Gebilde nämlich kaum jemand eine lange Zukunft vorausgesagt, denn die Infrastruktur war mager und manche Gemeinde hatte sich als Stadt-Teil größere Chancen versprochen.

Weil die Lebensqualität im Kreis mittlerweile erheblich gewachsen ist, würde sich heute wahrscheinlich keine Gemeinde mehr freiwillig einer Nachbarstadt anschließen. Und genau dieses berechtigte Selbstbewusstsein, das auf weitsichtiger Politik und einem vernünftigen Miteinander beruht, sehen die Verantwortlichen im Kreis als Anlass, den Vierzigsten ebenfalls zu feiern. Feiern Sie mit!

Ihr
Werner Schröter
Landrat

Rhein-Pfalz-Kreis. Manch Fremder, der in nächster Zeit auf der Autobahn 61 oder 65 unterwegs ist, dürfte wieder denken, der Rhein-Pfalz-Kreis sei überflutet. Was er für ausgedehnte Wasserflächen hält, sind jedoch die glänzenden Folien, mit denen die Landwirte ihre Felder abdecken, um eine frühere Ernte zu ermöglichen.

Diese Folien machen deutlich, dass hier das Ackerland nicht allein zum Anbau von Rüben und Getreide genutzt wird. Unter ihrem schützenden Dach, auf das aus einem speziellen Leitungsnetz bei Bedarf auch noch Altrheinwasser als zusätzlicher Frostschutz regnet, gedeihen vielmehr Gemüse- und Salatpflanzen sowie besonders frühe Frühkartoffeln. So konzentriert wie im Rhein-Pfalz-Kreis ist das nirgendwo sonst der Fall.

Seine Rolle als „Gemüsegarten Deutschlands“, die er schon seit längerer Zeit spielt, hat der Kreis in den letzten Jahren sogar noch ausbauen können. Obwohl seine Grenzen nur 0,09 Prozent des Bundesgebietes umschließen, beherbergt er inzwischen 9 Prozent aller deutschen Anbauflächen für Freilandgemüse. Das waren

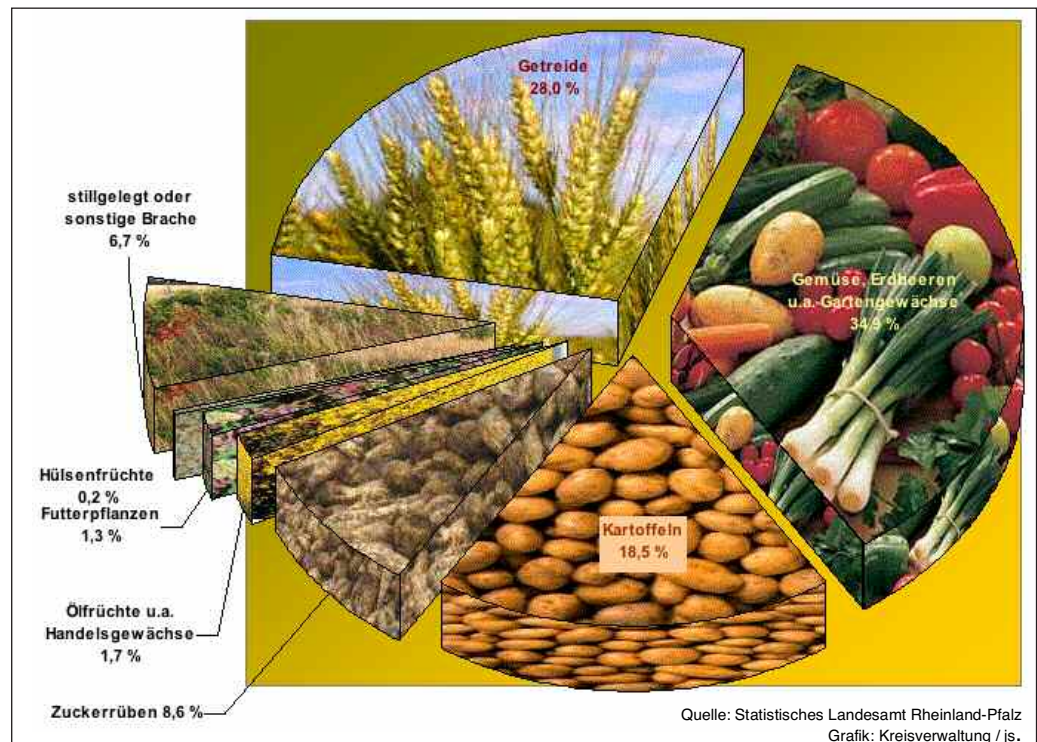
letztes Jahr 17.659 Hektar. In Rheinland-Pfalz kann ihm ohnehin keine andere Gebietskörperschaft das Wasser reichen: Auf Landesebene stellt der gleichzeitig am dichtesten besiedelte Landkreis nicht weniger als 57 Prozent der Gemüse-Anbauflächen. Der Kreis Germersheim bringt es als

Zweitplatzierte gerade einmal auf 19 Prozent.

Wichtigstes Produkt waren bei der jüngsten Erhebung im Jahr 2007 die Radieschen, gefolgt von Möhren und Feldsalat. Auch Bundzwiebeln, Blumenkohl, Spinat und Lauch haben eine große Bedeutung. Grünkohl wird

zwar landesweit nur auf 23 Hektar angebaut, dafür mit rund 91 Prozent fast exklusiv im Rhein-Pfalz-Kreis. Bei Zuckermais bringt es der Kreis auf 86 Prozent der Anbauflächen im Land.

Weitere Beiträge zum Thema Landwirtschaft finden Sie auf den Seiten 2 und 3.



Die 15.591 Hektar Ackerland im Kreisgebiet werden zu mehr als einem Drittel für den Gemüse-Anbau genutzt.

Kreis-„Geburt“ liegt bald 40 Jahre zurück

Rhein-Pfalz-Kreis. Als in Rheinland-Pfalz am 7. Juni 1969 die Kommunalwahlen stattfanden, schlug gleichzeitig für mehrere Gebietskörperschaften die Geburtsstunde – auch für den heutigen Rhein-Pfalz-Kreis.

Dem Urnengang vorausgegangen war nämlich eine landesweite Gebietsreform, bei der größere Einheiten gebildet wurden. Die 25 Gemeinden, die sich heute in den Grenzen des Rhein-Pfalz-Kreises befinden,

gehörten beispielsweise zuvor zum Landkreis Speyer, zum Landkreis Frankenthal, zum Landkreis Neustadt oder zum alten Landkreis Ludwigshafen. Allerdings hatten die meisten von ihnen mit dem Bezirksamt Speyer bis 1886 schon einmal ein gemeinsames Dach, unter dem es wegen des rasanten Wachstums der Stadt Ludwigshafen aber für damalige Verhältnisse zu eng geworden war.

Als Verwaltungssitz für die neue Gebietskörperschaft

legte der Gesetzgeber Ludwigshafen fest, weil die Chemiestadt als Oberzentrum der Region fungiert und von überall her recht gut zu erreichen ist. Obwohl sie selbst ebenso kreisfrei blieb wie Frankenthal und Speyer, bekam der auch neue Kreis dann zunächst einmal ihren Namen. Vor fünf Jahren wurde dieser schließlich in Rhein-Pfalz-Kreis geändert. Die neuen Strukturen, die vor vier Jahrzehnten geschaffen wurden, trugen maßgeblich dazu bei, dass

das Leben in den Landgemeinden immer attraktiver und beliebter wurde. Da sich die Infrastruktur immer mehr anglich, zogen viele Städter in den Kreis. Seit 1969 wuchs die Einwohnerzahl dadurch um 27 Prozent auf jetzt rund 150.000.

Näheres über die Anfänge des Kreises finden Sie im jüngsten Heimatjahrbuch (ISBN 978-3-934845-45-9). Außerdem werden wir sie im nächsten Kreis-Kurier beleuchten.

Innerhalb von sechzig Jahren rund 5.000 Bauernhöfe weniger: Spezialisierung auf den Äckern schreitet voran

Rhein-Pfalz-Kreis. Als die Bundesrepublik Deutschland vor 60 Jahren gegründet wurde, war das Ortsbild der Gemeinden im heutigen Rhein-Pfalz-Kreis noch weitestgehend geprägt von der Landwirtschaft als dies jetzt der Fall ist. Immerhin gab es damals fast 15 mal so viele Bauernhöfe, und die befanden sich meist nicht im Außenbereich, sondern im

Kern des jeweiligen Dorfes.

Von diesen 5.373 landwirtschaftlichen Betrieben waren im Jahr 2007 gerade einmal 365 übrig. Hinter dieser Entwicklung steckt ein Konzentrationsprozess, denn das Ackerland ist längst nicht so stark geschrumpft: 1949 bewirtschaftete lediglich ein halbes Prozent der Betriebe mehr als 20 Hektar, während

es mittlerweile rund 53 Prozent tun.

Selbst 1969, als der frühere Landkreis Ludwigshafen seine heutigen Grenzen bekam, lag die Zahl der Bauernhöfe noch bei über 2.000. Anderthalb Jahrzehnte später hatte sie sich schon wieder halbiert. Die zunehmende Technisierung ermöglichte eben die Bewirtschaftung immer größerer Felder. Hin-

zu kamen Fortschritte im Pflanzenschutz, die ihre Wurzeln unter anderem im Rhein-Pfalz-Kreis hatten.

Die meisten der 365 verbliebenen Betriebe im Rhein-Pfalz-Kreis spezialisieren sich auf wenige Produkte, was nicht nur den Anbau, sondern auch die Vermarktung erleichtert. Die Ansprüche der Händler an Mengen und

ger-Vermarktungsorganisation muss laut Dr. Ludwig von Heyl auch fortgeführt werden. Der 60-Jährige ist selbst Landwirt und Betriebsleiter des Landguts Nonnenhof in Bobenheim-Roxheim. Gleichzeitig ist er Kreisvorsitzender des Bauern- und Winzerverbandes, dem die sich schneller drehende Kostenspirale nicht verborgen bleibt.

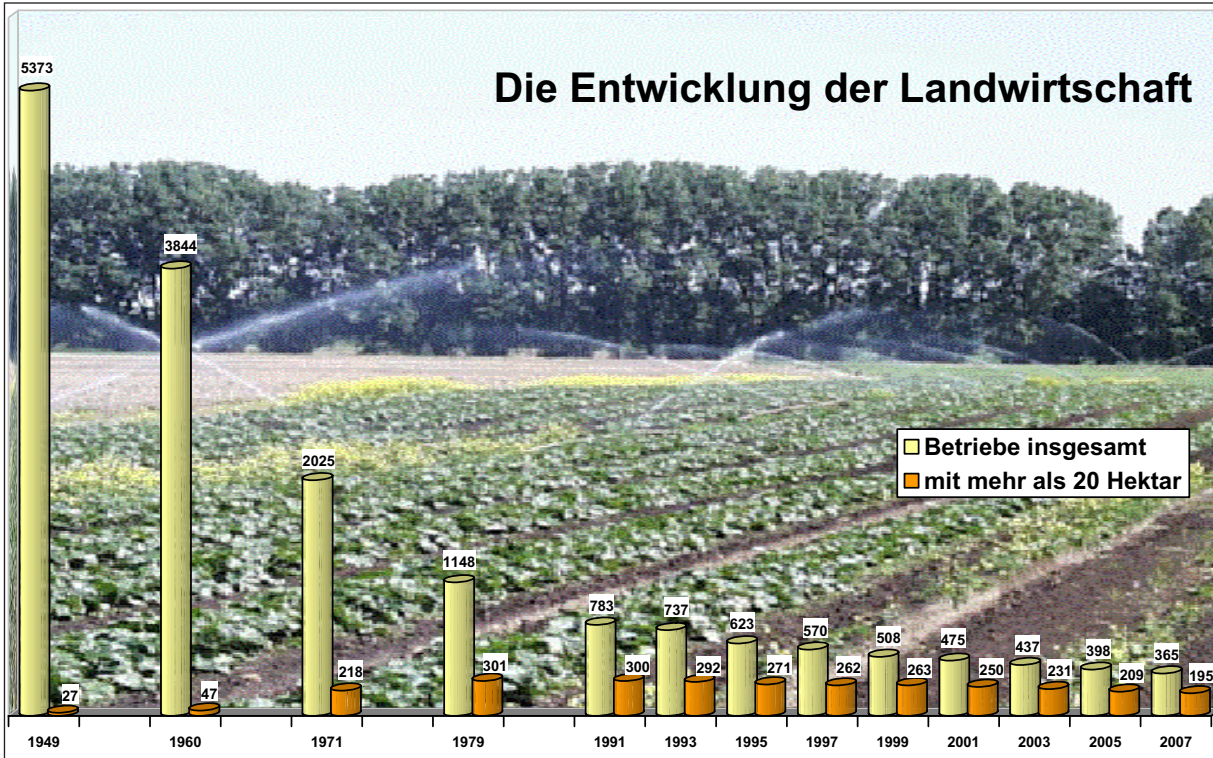
Vor allem im Bereich des Getreideanbaus mussten im vergangenen Jahr Preise zwischen elf und zwölf Euro pro Dezitonne (100 Kilo) akzeptiert werden - ein Tiefstand angesichts der Tatsache, dass im Vorjahr das Doppelte an Gewinn erzielt werden konnte, was auch Aussagen von Heyls bestätigen.

Nicht nur bei Frischgemüse sondern auch bei Kartoffeln ist nach Angabe des Vizepräsidenten des Landesverbandes aber eine positive Entwicklung zu spüren. Und mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Anbaufläche für Kartoffeln liegt im Rhein-Pfalz-Kreis, wo ihnen bekanntlich sogar ein eigenes Museum gewidmet wurde. Von insgesamt 15.591 Hektar Ackerland im Kreis werden auf 1664 Früh- und auf 1212 Spätkartoffeln angebaut.

Qualität sind nämlich in den letzten Jahrzehnten erheblich gewachsen. Der Pfalzmarkt Mutterstadt sowie Obst- und Gemüsemarkt Maxdorf erweisen sich hierbei als sehr bedeutsam, denn von dort aus läuft der größte Vertrieb der regionalen Produkte.

Eine Vernetzung der Betriebe mit der Erzeu-

Die Entwicklung der Landwirtschaft



Allein während der letzten 16 Jahre hat sich die Zahl der Betriebe im Kreisgebiet mehr als halbiert.

Impfpflicht für Rinder, Schafe und Ziegen

Rhein-Pfalz-Kreis. Anders als der Ackerbau hat die Nutztierhaltung im Rhein-Pfalz-Kreis heute fast keine wirtschaftliche Bedeutung mehr. Dennoch gibt es noch fast tausend Rinder, Schafe oder Ziegen. Wer solche Tiere hält, muss diese auch im Jahr 2009 gegen

die gefährliche Blauzungenkrankheit impfen lassen.

Die Blauzungenkrankheit, auch BT oder Bluetongue genannt, ist eine Virus bedingte, hauptsächlich akut verlaufende Krankheit der Rinder, Schafe, Ziegen und

Wildwiederkäuer, die durch nur ein bis drei Millimeter große Stechmücken, so genannte Gnitzen, übertragen wird. Die Krankheit tritt mittlerweile weltweit auf. Sie kommt vor allem in der warmen Jahreszeit vor und hat ihre Höhepunkte bei feuchtwarmem Wetter. Die BT ist in allen EU-Mitgliedstaaten anzeigepflichtig. Halterinnen und Halter von Rindern, Schafen und Ziegen sollen sich mit ihrem Hoftierarzt oder ihrer Hoftierärztin in Verbindung setzen, um ihre Tiere vorschriftsgemäß impfen zu lassen.

An der Seuche erkrankte Tiere leiden an Fieber, sind teilnahmslos und fressen kaum mehr. Sie zeigen Nasenausfluss und Schwellungen der Lippen und der Zunge. Diese ist in manchen Fällen blau verfärbt und hat damit der Krankheit ihren Namen gegeben. Schleim und Verkrustungen der Naseneingänge erschweren die Atmung.

Aber auch schmerzhafte Entzündungen der Klauen, die mit Lahmheit einhergehen, sowie Entzündungen der Zitzen kommen vor. Für viele Tiere endet die Krankheit tödlich. Für den Menschen ist die BT nicht gefährlich.

Außerdem müssen Rinder gegen die BHV1- Infektion geimpft werden, sofern sie nicht aus einem anerkannt BHV1- freien Rinderbestand stammen. Voraussetzung für die Anerkennung als BHV1- freier Bestand ist die regelmäßige Untersuchung von Blut- oder Milchproben. Infektionen mit dem Bovinen Herpesvirus Typ 1 (BHV1) bei Rindern führen zu hohen wirtschaftlichen Verlusten in der Milch- und Fleischproduktion. Diese werden durch Atemwegserkrankungen, Leistungsminderungen, Störungen der Fruchtbarkeit und Todesfälle verursacht. Das BHV1- Virus löst verschiedene Krankheitsbilder aus. Am häufigsten tritt die Atemwegsform (Infektiöse

Bovine Rhinotracheitis, IBR) auf. Die Tiere leiden an grippeähnlichen Symptomen, die mit Fieber, Fressunlust und Abgeschlagenheit einhergehen. Das Virus wirkt aerogen, wird also durch kleine Tröpfchen übertragen, die in der Luft schweben. Nicht nur kranke, sondern auch augenscheinlich gesunde Tiere, die dennoch das Virus in sich tragen, können die Krankheit verbreiten. Rinderhalterinnen und -halter müssen sich mit Ihrem Hoftierarzt in Verbindung setzen, um Impfungen gegen die BHV1 -Infektion oder Blutprobenentnahmen zur Untersuchung auf die Krankheit durchführen zu lassen.

INFO

Weitergehende Informationen bietet die Kreisverwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises in ihrem Online-Bürgerbüro (www.rhein-pfalz-kreis.de, Rubrik „Bürgerservice“) oder telefonisch unter 0621/5909-753.

Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: 0621/5909-333
Fax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG &
LAYOUT
Fieguth-Verlag
GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Friedrichstr. 59
67433 Neustadt

Telefon: 06321/3939-30
Fax: 06321/3939-66
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

Schlepperfreunde veranstalten Oldtimer-Treffen: Raubtiere auf vier Rädern rollen nach Römerberg

Römerberg. Zum Familienerlebnis ist das von den Schlepperfreunden Römerberg organisierte Oldtimer-Treffen mittlerweile geworden. Wer im vergangenen Jahr auf das Gelände des FV Berghausen gekommen war, dem wurden gut 300 vier- und zweirädrige Schmuckstücke vor Augen geführt. Bei der fünften Auflage in diesem Jahr am 1. Mai soll zusätzlich die Sonderausstellung Eicher-Raubtierserie initiiert werden.

Historische Landmaschinen vor der Verschrottung zu bewahren und Fahrzeuge in liebevoller Kleinarbeit zu restaurieren steht in der Absicht der gut 100 Mitglieder des noch jungen Vereins. Erst am 1. November 2004 waren die Schlepperfreunde im Mechtersheimer Tabakschuppen von acht engagierten Bürgern – allen voran Hans Jochem und Peter Argo – gegründet worden. Die Förderung des landwirtschaftlichen Brauchtums, der historischen Landmaschinen und Traktoren steht im Vordergrund bei den Besitzern der Liebhaber-Stücke, die

beim Oldtimer-Treffen auf dem FV-Gelände unter der Hohl in Berghausen wieder zu sehen sein werden. Über 140 Fahrzeuge haben alleine die zurzeit 147 Mitglieder der Schlepperfreunde in Besitz; Markennamen wie Deutz, Lanz oder MAN sind der Standard. Bei dem Treffen im Mai werden Traktoren, Autos, Lkw und Motorräder zu sehen sein. „Wir erwarten zwischen 420 und 450 Teilnehmer“, schätzt der Vorsitzende der Schlepperfreunde Römerberg, Peter Argo. Das Einzugsgebiet der Besucher reiche bis zu 120 Kilometer weit. „Im vergangenen Jahr waren sogar Gäste aus dem Elsass und der Schweiz da“, erinnert sich Argo. Die Römerberger seien inzwischen recht etabliert mit ihrem Verein. In einem großen Oldtimer-Korso durch Römerberg, nachmittags um 15 Uhr, können die Raritäten abseits des Sportplatzes bewundert werden. „Wir werden in zwei Wellen unterwegs sein“, erklärt Argo. Traktoren und Hakos werden zu-

erst auf einen Rundkurs geschickt, Pkw und Motorräder folgen. „Überall sind Streckenposten unterwegs“, informiert Argo, dass mit Sicherheit alles in geregelten Bahnen verläuft. Auf der Aktionsfläche des FV Berghausen selbst würden besondere Raritäten für die Zuschauer kommentiert. Bezüglich der Sonderausstellung merkt der Vorsitzende an: „Wir versuchen, jedes Fahrzeug zu bekommen, das damals in der Serie gebaut worden ist.“ Ganztätig wird auf dem FV-Gelände außerdem eine Hauptuntersuchung für Traktoren durch den Fahrzeug-Prüfer Joachim H. Zell (Ludwigshafen) angeboten. Als weitere Besonderheiten nennt Argo das Angebot von Trabant- und Traktor-Rundfahrten. Weitere Überraschungen hätten die Schlepperfreunde in petto. **INFO** Das Oldtimer-Treffen auf dem Gelände des FV Berghausen am 1. Mai kann zwischen 10 und 17 Uhr besucht werden. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.



Interviews mit den Teilnehmern stehen ebenfalls wieder auf dem Programm des Schleppertreffens

Auftriebsfest im Bruch mit Jubiläums-Zugaben

Limburgerhof. Die Stars des Auftriebsfestes, das am 3. Mai in Limburgerhof stattfindet, sind zwischen zwei und drei Jahre alt, über 200 Kilo schwer, zottelig und dickköpfig. Die Hochland-Rinder, die bei der Großveranstaltung auf dem Bruchgelände am Ortseingang einem breiten Publikum vorgestellt werden, sind allerdings auch sehr nutzvoll.

Dieses Jahr wird das Spektakel auch vom 40. Geburtstag des Kreises geprägt. So erwartet die Besucher abgesehen von den bekannten Angeboten zusätzlich eine Sqauredancegruppe aus Dannstadt-Schauernheim sowie ein Preisrätsel, das Ballonfahrt und Segelflug als Hauptpreise bereit hält. Alle 1969 geborenen Einwohner des Rhein-Pfalz-Kreises, die zum Auftriebsfest kommen, dürfen sich auf ein kleines Geschenk freuen: ein „Dubbeglas“ mit Kreis-Wappen.

Selbst seitens der Rinderzüchter hat eine Idee den Weg in die planerischen Vorbereitungen gefunden: Die Zahl „40“ soll gut lesbar in

die vorhandene Wiese gemäht werden. Im Mittelpunkt stehen am 3. Mai allerdings nach wie vor die Hochland-Rinder, die vor einem Jahr nach Limburgerhof gebracht worden sind. Nach 100 Prozent Grünlandfutter und eben so langem Aufenthalt im Außenbereich sollen sie nun wieder gewogen, vermessen und im Ring zur Begutachtung durch einen Fachmann vorgeführt werden. Der wird in drei Kategorien den Sieger küren, denjenigen, der am besten genährt und gebaut ist.

Ergänzt wird das Programm wieder durch Vogelstimmenexkursion, Naturwanderung, Malwettbewerb, Ponyreiten

und Kutschfahrten. Die Countryband „Stampede“ (Waldsee) sorgt für die passenden Klänge beim so genannten Outdoor Championship; dazu werden leckere Spezialitäten vom Hochlandrind angeboten. 2003 hatte der Rhein-Pfalz-Kreis das Bruchgelände von der BASF zu landespflegerischen Zwecken gekauft. Durch die Ansiedlung der Rinder soll die artenreiche Stromwiesenvegetation mit unterschiedlichen Feuchtigkeitsgradienten erhalten werden. **INFO** Näheres zum Auftriebsfest finden Sie unter: www.highland-cattle-outdoor-championship.de.

Sovulj GmbH – Meister- und Innungsbetrieb



- Ausführung sämtlicher Dach- u. Spenglerarbeiten
- Um- und Neueindeckungen
- Flachdacharbeiten

MEISTERHAFT GUT
Hochgewanne 55 - 67269 Grünstadt
Tel. 0 63 59 / 810 480 - Fax 16 96
E-mail: mSovulj@web.de

Service Zentrum für Zahnimplantate

Eisenbahnstr. 53
67459 Böhl-Iggelheim

Nie wieder lose Zahnprothesen!

Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder direktes Telefon
06324 / 971235

www.die-implantatexperten.de



Energiesparfenster zum Aktionspreis

Top Wärmedämmung für Kunststoff-, Holz- und Holz-Alu-Fenster
Heizkosten senken und Geld sparen
Mit kostbarer Energie effizient umgehen



Am Alten Galgen 6, 67157 Wachenheim
Tel. 0 63 22/98 98 88, Fax 0 63 22/98 98 89
www.wolf-bauelemente.de
wolf@wolf-bauelemente.de

„Verpartnerung“ neuerdings bei den Gemeinden

Ludwigshafen. Am 8. Dezember war das Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz zum letzten Mal Schauplatz für die Zeremonie zur Begründung einer gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft von Menschen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis.

Seit 1. Januar 2009 gilt nämlich ein reformiertes Personenstandsgesetz. Deswegen werden jetzt die Lebenspartnerschaften in Rheinland-Pfalz bei den Gemeinde-, Verbandsgemeinde- oder Stadtverwaltungen geschlossen. Zuvor war die jeweilige Kreisverwaltung dafür zuständig.

Außer der Verwaltungsstelle, die für die Verpartnerung zuständig ist, hat sich durch die Personenstandsreform indes nichts geändert. Die Rechtsstellung der weiblichen oder männlichen Paare hinsichtlich des Versorgungsausgleichs bei Scheidung oder Tod, die Verschwägerung und Verwandtschaft mit den Angehörigen des Lebenspartners und im Erbfall ist vergleichbar mit der Ehe. Wesentliche Unterschiede zur Ehe liegen beispielsweise im Steuerrecht, weil es kein Ehegattensplitting gibt oder im Familienrecht, weil nur einer der Lebenspartner ein Kind adoptieren kann.

Das Gesetz über die gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften war am 1. Juli 2001 in Kraft getreten. Seither haben im Rhein-Pfalz-Kreis 41 Paare eine gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft begründet. Das Geschlechter-

verhältnis war entgegen des bundesdeutschen Durchschnittes mit 21 männlichen und 20 weiblichen Paaren ausgewogen. Nur in acht Fällen hatte eine(r) der Frauen oder Männer nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit dieser - nicht repräsentativen - Erfahrung konnte zumindest im Rhein-Pfalz-Kreis die anfängliche Befürchtung widerlegt werden, dass die Begründung einer gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft zum Erschleichen von Aufenthaltserlaubnissen vorgeschoben würde.

Überwiegend wollten die Paare diesen besonderen Tag in Anwesenheit von Gästen erleben, relativ viele Paare waren nur zu zweit. Manchen Paaren war es gerade wichtig, dass die Zeremonie nicht im gewohnten Lebenszusammenhang erfolgt ist, sondern bei der Kreisverwaltung ein gewisses Maß an Anonymität eingehalten war.

Das männliche Paar, das seine Lebenspartnerschaft als letztes bei der Kreisverwaltung begründen durfte, hatte viele Verwandte, Familie, Freunde und ehemalige Arbeitskollegen eingeladen, die trotz des Wochentages alle gerne der Einladung gefolgt waren.

Die beiden Partner leben schon seit über 40 Jahren zusammen. Mit diesem Schritt wollten sie ihr gemeinsames Leben nun auch im Rechtssinne anerkannt haben. Darüber ging es ihnen auch darum, den Partner vermögensrechtlich abzusichern.

Dannstadt-Schauernheim. Die seelische Gesundheit steht auch dieses Frühjahr wieder im Blickpunkt einer Informationswoche, zu der mehrere Institutionen aus Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal und dem Rhein-Pfalz-Kreis gemeinsam einladen. Sie dauert vom 17. bis 26. März.

Eröffnet wird die Reihe am Dienstag, 17. März, 19 Uhr, im Zentrum Alte Schule Dannstadt-Schauernheim (Hauptstraße 139 – 141) mit einem unterhaltsamen Abend, der die Thematik dennoch seriös beleuchtet.



Die Woche der seelischen Gesundheit beginnt mit einem unterhaltsamen Abend, mitgestaltet von Annette Wilhelm alias Erna Krautwickler.

Moderiert von Chefarzt Dr. Friedrich Straub (Stadtklinik Frankenthal), tritt zunächst die Kabarettistin Annette Wilhelm auf. Als „Putzfrau Erna Krautwickler“ ermöglicht sie zunächst einen Blick in die „Anderswelt“, bevor sie auf ihre Weise aus dem Blickwinkel einer Betroffenen die „Diplom-Psychose“ erläutert. Für die musikalische Umrahmung sorgt eine Live-Band des Mehrgenerationenhofes Obersülzen.

Am Donnerstag, 19. März, 19 Uhr, heißt es dann „Hilfe – wir werden immer älter“. Diese Veranstaltung im Hieronymus-Hofer-Haus Frankenthal (Foltzring 12) statt und wird ebenfalls von Dr. Straub geleitet. Es geht um Ursachen, Symptomatik und Therapie von Demenzerkrankungen, aber auch um eine eventuelle Vorbeugung sowie deren familiendynamische und gesellschaftspolitische Bedeutung. Wie sich Depressionen rechtzeitig erkennen und behandeln lassen, erfahren Interessierte am Montag, 23. März,

tag, 26. März. Sie beginnt um 17 Uhr mit einem Referat von Dr. Maike Rotzoll vom Heidelberger Universitäts-Institut für Geschichte der Medizin. Thema ist die „Aktion T4“, mit der vor 70 Jahren der nationalsozialistische Krankenmord begann. Anschließend wird im Foyer des Gebäudes eine Ausstellung dazu eröffnet, die bis 24. April dauert. Um 19 Uhr spielt die Neue Studiobühne Ludwigshafen im Theatersaal außerdem noch das Stück „Tergartenstraße 4“ von Christoph Klimke, in dem es unter anderem ums Töten auf Verlangen geht.

Getragen wird die Woche der seelischen Gesundheit von den Volkshochschulen Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer, von den Psychiatriekoordinierungsstellen der Region, vom sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung, vom Pfalz-Klinikum für Psychiatrie und Neurologie, vom Ludwigshafener Krankenhaus „Zum Guten Hirten“, von der Stadtklinik Frankenthal, vom Wichern-Institut Ludwigshafen, von den Ludwigshafener Einrichtungen St. Johannes und Max-Hochrein-Haus sowie vom Frankenthaler Förderverein für die Nachsorge und Rehabilitation psychisch Kranker.

INFO

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Detail-Informationen können im Internet unter „www.woche-der-seelischen-gesundheit.de“ abgerufen werden. Außerdem liegt an zentralen Stellen der Region eine Infobroschüre aus.



R. FRANZREB

**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau
Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung
Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

Sozialpsychiatrischer Dienst für den Kreis und seine Nachbarstädte: Hilfe wenn die Seele kränkelt

Ludwigshafen. Sie sind ein Stamm von zwölf Mitarbeitern, darunter drei Teilzeitkräfte, und im Ludwigshafener Kreishaus am Europaplatz zu finden: die Sozialarbeiter und zwei Ärzte des Sozialpsychiatrischen Dienstes. Psychisch Kranke zu begleiten, ihnen beratend zur Seite zu stehen ist ihre Aufgabe.

„Wir sind ein kostenloser Dienst und auch aufsuchend“, erklärt Dr. Ulrike Knoll, Fachärztin für Psychiatrie und Referatsleiterin im Kreisjugend- und Sozialamt der Kreisverwaltung. Und noch eines hebt sie heraus: „Was bei uns ankommt, wird vertraulich behandelt.“

415.000 Einwohner fallen in das Einzugsgebiet des Sozialpsychiatrischen Dienstes – kurz SpDi genannt. Nicht nur die Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises sind inbegriffen, sondern auch die kreisfreien Städte Ludwigshafen, Speyer und Frankenthal. „Jeder unserer neun Vollzeitstellen betreut ungefähr 150 Fälle im Jahr“, so Knoll. „Das entspricht auch dem Standard auf Landesebene“, ergänzt Roland Schmidt, Sozialarbeiter für den Bereich Speyer.

Betreut, das betont Ulrike Knoll, würden chronisch psychisch kranke Menschen, die in ihrer augenblicklichen Lebenssituation nicht in laufende Maßnahmen eingebunden werden könnten. „Wir wollen sie soweit begleiten, dass das möglich wird“, sagt Knoll. Ebenso wie Roland Schmidt stellt sie bei allen Hilfsmaßnahmen heraus: „Bei uns passiert al-



les auf freiwilliger Ebene.“ Zu etwas gezwungen werde keiner ihrer Patienten. Lediglich, wenn Gefahr für das eigene oder das Leben anderer bestehe, müsse gehandelt werden. Beispielsweise mit einer Zwangseinweisung in eine Klinik.

„Im Zuge der Dezentralisierung ist man mittlerweile in eine gemeindenahere Versorgung der psychisch Kranken übergegangen und versucht eine größere Förderung und Vernetzung verschiedener Dienste zu erreichen“, erläutert Ulrike Knoll. Dazu zählen unter anderem die Krankenhäuser, Tageskliniken, Ärzte, Sozialstationen oder andere soziale Dienste.

„Wir stehen den Leuten so lange zur Seite, bis sie in der Lage sind, ihren Alltag wie-

der selbst zu regeln“, merkt Roland Schmidt an und nennt als Beispiele den Weg zum Arbeitsamt oder den notwendigen Arztbesuch. Die Wahrnehmungen der Patienten ernst zu nehmen gehöre zu den Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienstes. „Wichtig ist, das für möglich zu halten, was der andere meint“, meint er und ergänzt: „Je länger ich in dem Job arbeite, desto überraschter bin ich, mit welchen Lebenswahrheiten die Leute leben.“

Ulrike Knoll hebt heraus: „Wir müssen den Menschen dort abholen, wo er steht.“ Dass ihre Mitarbeiter es nicht einfach haben, ist ihr bewusst. Oftmals gebe es Situationen, die sich selbst mit denen in diversen TV-Dokumentationen nicht vergleichen ließen.

Sehr vielfältig seien die psychiatrischen Krankheitsbilder, die in der Regel lang andauernd seien. „Das soziale Umfeld der Betroffenen meldet sich meist erst, wenn die Krankheit schon relativ fortgeschritten ist“, weiß Schmidt. Abgesehen von der Beratung von Familie oder Freunden sei es dann wichtig, den Kontakt zu dem psychisch Erkrankten zu bekommen. „Oberstes Gesetz ist immer: auf die Belange des Klienten Rücksicht nehmen“, unterstreicht Schmidt.

Ob mehr jüngere oder ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen zu tun haben, können Ulrike Knoll und Roland Schmidt nicht an Zahlen festmachen. „Tendenziell stelle ich fest – das gilt für Speyer –, dass immer mehr junge Leute auf Grund von

Drogen darunter fallen“, so Schmidt. Gut vertreten seien zudem Menschen mittleren Alters. In dem Zusammenhang weist Knoll darauf hin, dass der Sozialpsychiatrische Dienst für Personen ab 18 Jahre zuständig ist.

Erfolge ihrer Arbeit ließen sich nur schwer messen. „Für uns kann es schon ein Riesenerfolg sein, wenn uns einer die Tür herein lässt“, macht Knoll klar. Das bedeute gelegentlich die Beharrlichkeit des Kontaktangebots seitens der Mitarbeiter. Ansprechpartner seien beim SpDi durchgehend zu den Dienstzeiten im Kreishaus da. Zusätzlich gebe es ein Krisentelefon für psychisch Kranke oder Leute mit psychischen Problemen. Fachpersonal steht dort beratend zur Seite.

INFO

Sozialpsychiatrischer Dienst im Kreishaus:

zu erreichen von Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 16.30 Uhr und freitags bis 13 Uhr unter 0621/5909-0. Den ärztlichen Dienst betreuen Dr. Ulrike Knoll (0621/5909-210) und Dr. Uwe Kroemer (0621/5909-209).

Krisentelefon

zu erreichen unter der kostenfreien Rufnummer 0800/2203300 und ist getragen von den Städten Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal, Neustadt, dem Rhein-Pfalz-Kreis und dem Landkreis Bad Dürkheim.

Neu in Bad Dürkheim

Schau'n Sie mal rein!

Wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt:

REHAU Geneo®

Hightech in der Energieeffizienz für Neu- und Altbauten

Bechtold

FENSTER-FABRIK WINTERGÄRTEN

Weinstraße Nord 19a
67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 89 01 33
achim.sebastian@bechtoldfenster.de



Wir beraten Sie auch gerne zu Hause!
Vereinbaren Sie einen Termin.

Wünschen Sie sich eine schöne Haut?

Mitten im Herzen von Haßloch und Neustadt ist für schönheits- und gesundheitsinteressierte Menschen eine Oase der Ruhe entstanden. Erleben Sie in freundlicher Atmosphäre Wellness pur. Vielfältige und hochaktive Spezialbehandlungen beleben Ihren Körper und Geist mit neuer Energie.

Hautpflege ist Gesundheitsvorsorge!

Dies ist unser Leitmotiv, daran orientiert sich das ganze Behandlungs- und Beratungskonzept. Erleben Sie bei uns einen Kurzurlaub für Haut, Gesundheit und Psyche mit langfristigen Ergebnissen. Die Fachkosmetikerin und Anti-Aging Expertin Frau Ulrike Deege und ihr Team zählen als branchenweit zu den anerkannten Experten in Sachen Medizinische Wellness und Anti-Aging Kosmetik.

Erleben Sie Kosmetik, Wellness und Anti-Aging auf höchstem Niveau in unseren Studios in Haßloch und Neustadt. Erleben Sie professionelle Kosmetik und traumhafte Wellnessbehandlungen durch ein kompetentes und erfahrenes Team von Fachkosmetikerinnen in unseren Instituten. Lassen Sie sich ausführlich und unverbindlich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Eine makellos schöne, gesunde und glatte Haut ist heutzutage keine Frage der Gene oder des Alters, sondern der richtigen Kosmetikbehandlung durch professionelle Kosmetikerinnen. Dazu gehört ebenfalls eine qualifizierte Beratung für die optimale Produktanwendung zu Hause, denn 365 Tage im Jahr sind sie Ihr persönlicher Beauty-Personal Trainer.

Alle Behandlungen haben ganz bestimmte Grundelemente, die speziell auf Ihr Bedürfnis abgestimmt werden. z. B.

Bio-Lifting mit Kaltlaser - Hautverjüngung ohne Skalpell - einfach jünger aussehen. Die Gesichtsbildung mit dem fantastischen Ergebnis! Mit der vita-Laserbehandlung zur schnellen, effektiven und lang anhaltenden Hautstraffung. Für jeden, der etwas für ein frisches, jugendliches Äußeres auf schonende Weise tun möchte. Besondere Erfolge bei unreiner und großporiger Haut, Linien und Falten. Absolut schmerzfrei. Kein operativer Eingriff. Ein sofortiger Erfolg ist bereits nach der ersten Behandlung sichtbar.

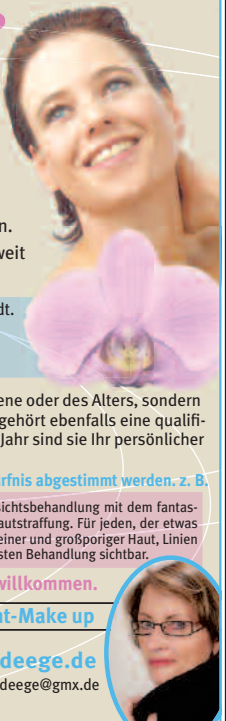
Mit all Ihren Wünschen sind Sie in unseren Wellness-Räumen herzlich willkommen.

Farb- und Stilberatung • Ganzkörperbehandlungen • Maniküre und Pediküre • Permanent-Make up

Medical Wellness Ulrike Deege www.medical-wellness-deege.de

67454 Haßloch • Wilhelm-Busch-Str. 3 • Tel. 06324/979566 • Fax 06324/979678 • Mobil 0170/2991094 • E-Mail: ulrike.deege@gmx.de
67434 Neustadt • Im Hause der Privatklinik Vitalitas, Ästhetische Chirurgie, 1. OG • Walter-Engelmann Platz 1

Öffnungszeiten: nach Terminvereinbarung Montag bis Samstag bis 20.00 Uhr



Leben für Mehrfachschwerstbehinderte würdig gestalten: Neue Stiftung will mehr Betreuung ermöglichen

Böhl-Iggelheim. Am 10. Dezember vergangenen Jahres wurde die Stiftung *Leben – für Menschen mit schwerer Behinderung* in der Tagesförderstätte für Mehrfachschwerstbehinderte des Zweckverbandes Kinderzentrum in Ludwigshafen gegründet. Die Schirmherrschaft hatte Bundestagsabgeordnete Doris Barnett (SPD) übernommen. Wie es zu der Idee kam, was bisher geschehen ist und was die Zukunft bringen soll erzählte Ideengeber Walter Wiesmayr (Böhl-Iggelheim) im Gespräch mit dem Kreis-Kurier.

Herr Wiesmayr, wie ist es zu der Gründung der Stiftung Leben gekommen?

Ich bin selbst Vater eines behinderten Kindes und habe seit dem Jahr 2006 den Vorsitz der Förderstätte übernommen. 2007 ist die Idee einer Stiftung schließlich in meinem Kopf gereift, da man als eingetragener Verein nicht weit kommt.

Was kann man sich unter der Stiftung vorstellen?

Bei unseren Menschen ist es



Gründungsfeier im Advent: Auch die Bewohner der Tagesstätte waren aktiv beteiligt.

so, dass sie zu 80 Prozent eine Rundumbetreuung brauchen. Das heißt eine 24-Stunden-Versorgung. Teilweise gibt es mehrfach Schwertsbehinderte. Die Stiftung soll dazu dienen, um in die Zukunft hinein Wohnformen zu schaffen mit dem Ziel, das Leben der Menschen lebenswert und

würdig zu gestalten.

Wie sieht die Finanzierung der Stiftung aus? Sie brauchen ja auch Startkapital.

Ja, wir waren auf Spenden angewiesen, um eine Stiftung ins Leben rufen zu können. Deshalb sind wir zunächst in Bonn beim Deutschen Stifterverband gewesen, wo wir kostenlos beraten wurden. Ich habe damals gesagt: Das ist ja ein Lebenswerk. Dann hat sich Christiane Steinmetz von der Bürgerstiftung Pfalz vorgestellt und uns Unterstützung zugesagt, so dass wir uns an die Sache herangewagt haben.

Mit welchem Ergebnis?

Wir haben viele Aktionen durchgeführt, haben etliche Firmen angeschrieben. Es wurde sehr viel gestiftet und gespendet, so dass wir das Startkapital in Höhe von 25.000 Euro innerhalb eines dreiviertel Jahres zusammen hatten.

Was sind ihre nächsten Ziele?

Wir haben noch keine Lobby, das heißt, wir brauchen Menschen, die uns in unserer Arbeit unterstützen. Zurzeit sind wir dabei, die Formalitäten zu klären, um dann die Stiftung richtig zum Leben zu erwecken. Natürlich sind wir auch weiterhin auf Spendsuche, um unsere ehrgeizigen Ziele umzusetzen.

Wo hat die Stiftung ihren Sitz und wo soll ihr Einsatz greifen?

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Mörikestraße 15 in Ludwigshafen in Räumen der Tagesförderstätte. Wenn möglich, wollen wir mit unserer Arbeit den Großraum Ludwigshafen abdecken, individuell angepasst an unsere Menschen. Was in meiner Macht steht, werde ich jedenfalls tun, um das Projekt weiterzuführen.

HINTERGRUND

Das Kinderzentrum in Ludwigshafen, dem die Tagesförderstätte angehört, aus der die Stiftung *Leben* erwachsen ist, ist Ergebnis eines Zusammenschlusses der Städte Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal und des Rhein-Pfalz-Kreises aus dem Jahre 1976. Damals gründeten die Partner einen Zweckverband mit dem Ziel, die medizinische, therapeutische und soziale Betreuung entwicklungsgeförderter, körper- und sinnesbehinderter Kinder sowie Mehrfachschwerstbehinderter sicher zu stellen. Seit Bestehens wurde das Aufgabenspektrum ständig erweitert, so dass das Kinderzentrum mittlerweile zu einer der großen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Rheinland-Pfalz geworden ist. Sieben Abteilungen gehören dazu, unter anderem seit 1995 die Tagesförderstätte. Mit der durch die Ideen von Mitarbeitern, allen voran Walter Wiesmayr, entstandenen Stiftung *Leben* soll der Alltag der Menschen mit schwerer Behinderung in der Pfalz lebenswerter gemacht, die Bedingungen bei den Angeboten der Tagesbetreuung verbessert und neue Wohnplätze geschaffen werden. Familien mit schwer behinderten Angehörigen will die Partnerstiftung der Bürgerstiftung Pfalz Ratgeber sein.

Informationen unter Telefon 0621 67005180. Spendenkonto: Volksbank Kur- und Rheinpfalz, BLZ: 547 900 00, Kontonr.: 34010.



Unser Gesprächspartner Walter Wiesmayr mit Schirmherrin Doris Barnett und Renate Heger, stellvertretende Vorsitzende der Tagesförderstätte (von rechts nach links)

Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1
Telefon 06235/3987
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt
Telefax 06235/4910109
info@sanitaer-sattel.de



Gemeinschaftsaktion verläuft optimal: Erfolgreiche Starthilfe in den Beruf

Altrip/Birkenheide. Ein junger Mann, der ins Berufsleben sozusagen mit stotterndem Motor gestartet war, konnte dank eines regionalen Förderprogramms doch noch richtig in Fahrt gebracht werden und hat inzwischen sein Ziel erreicht: Nach erfolgreicher Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Mechatroniker übernahm ihn sein Meister neulich fest ins vierköpfige Team der Werkstatt.

Für den Hauptgeschäftsführer des Ludwigshafener Dienstleistungszentrums Handwerk, Rainer Lunk, war diese Erfolgsgeschichte Anlass, dem Betrieb im Gewerbegebiet von Altrip gemeinsam mit Landrat Werner Schröter und der Geschäftsführerin der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration, Barbara Herzog, einmal einen Besuch abzustatten. Die Gäste dankten dem Inhaber-Ehepaar Birgit und

Marc Seidenstricker für dessen Engagement und gratulierten Christian Oswald aus Birkenheide zu seiner Leistung. Immerhin habe die Nachwuchskraft zunächst einen großen Vertrauensvorsprung benötigt. Das Ergebnis sei nicht unbedingt abzu-sehen gewesen, denn die Laufbahn des mittlerweile 24-jährigen habe mit einer abgebrochenen Ausbildung bei der BASF begonnen.

Oswald selbst sprach von jungendlichem Leichtsin, der ihn anfangs geleitet habe, betonte aber auch, dass er sich im Großunternehmen nicht so recht wohl gefühlt habe. Im kleinen Handwerksbetrieb sei das Gefühl, gebraucht zu werden, viel ausgeprägter. Ebenso wie Meister Seidenstricker lobte er die sozialpädagogische Betreuung durch Ursula Maier vom Dienstleistungszentrum Handwerk.



Fühlt sich im kleinen Handwerksbetrieb wohler als im großen Industrie-Unternehmen: Christian Oswald (Mitte). Mit ihm freuen sich über seine jüngste Entwicklung Rainer Lunk, Werner Schröter, Marc Seidenstricker, Ursula Maier, Barbara Herzog und Altrips Erster Beigeordneter Karl-Martin Gensinger (von links nach rechts).

Über 200 Junge Katholiken aus dem Kreis in Aktion: 72 Stunden „himmlische Hilfe“

Rhein-Pfalz-Kreis. „Uns schickt der Himmel“ behaupten Tausende junger Katholiken, die vom 7. bis 10. Mai etwas Gutes tun wollen. Aus dem Rhein-Pfalz-Kreis werden sich an dieser 72-Stunden-Aktion voraussichtlich zwölf Gruppen mit weit mehr als 200 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beteiligen.

Über den aktuellen „Pegelstand“ ließ sich Landrat Werner Schröter als Schirmherr für das Kreisgebiet neulich vom Koordinationsteam mit

den Dekanats-Jugendreferentinnen Claudia Möller-Mahnke und Rita Rösch an der Spitze informieren. Demnach zeichnen sich in Altrip, Berghausen, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Harthausen, Heiligenstein, Lamsheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen und Waldsee Projekte ab.

Bei den örtlichen Projekten, die gemeinsam mit sozialen, caritativen oder kommunalen Einrichtungen entwickelt werden, kann es sich um etwas Soziales, Ökologisches

und Bauliches handeln. Was sie genau tun sollen, erfahren die Gruppen erst, wenn am 7. Mai um 17.07 Uhr über den SWR-Hörfunk der offizielle Startschuss für die Aktion gegeben wird. Die Aufgaben müssen herausfordern ohne zu überfordern. Ohne Kreativität, Mut und Durchhaltevermögen, dürften sie sich kaum bewältigen lassen. Vor fünf Jahren gab es eine derartige Veranstaltung schon einmal. Damals wurden im Rhein-Pfalz-Kreis zum Beispiel Pausenhö-

fe umgestaltet, ein Schulgarten angelegt und ein Barfußpfad geschaffen. Eine Hilfe für Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation am Rande der Gesellschaft stehen, ist aber ebenso denkbar. Besondere Neigungen und Talente der Gruppen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren. Dankbar wäre das Koordinationsteam, wenn sich noch einige Firmen oder Privatpersonen bereit erklären würden, das Vorhaben finanziell oder mit Fachwissen zu unterstützen, sei es auf örtlicher oder auf Dekanats-Ebene. Melden können sich Interessierte beim Bund der Katholischen Jugend in Ludwigshafen. Telefon: 0621/59297215.

Weitere Einzelheiten sind unter der Internet-Adresse www.72stunden.de zu finden.



Stattete dem Schirmherrn einen Besuch ab: das Koordinationsteam für den Rhein-Pfalz-Kreis.

BERTHOLD KRUG
Die Maler Profis

Malerbetrieb
Bodenbeläge
Betonsanierung
Autolackiererei

An der Fohlenweide 9 • 67112 Mutterstadt
Tel. (0 62 34) 92 66 69 • Fax (0 62 34) 92 66 66

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Sparen Sie jetzt!

mit neuen **Weru-Fenstern** bis zu **1600,- € Heizkosten!**
bei 30m² Fensterfläche pro Jahr z.B. mit Weru-Thermico

Aktion
nur bis 31.03.2009

Reduzierter Aufpreis je m²

statt 78,- € nur 25,37 €	Weru-KlimaTherm: Ug-Wert = 0,7 W/m ² K
oder statt 105,- € nur 36,72 €	Weru-PrimaTherm: Ug-Wert = 0,6 W/m ² K

Leicht
Bauelemente GmbH

67152 Ruppertsberg · Hauptstr. 38
Tel. 0 63 26 / 60 91
Fax 0 63 26 / 69 49

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:
Verkehrsrecht Arbeitsrecht
Familienrecht Strafrecht
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20

Seit 20 Jahren arbeiten die Verkehrsunternehmen eng zusammen: Verkehrsverbund feiert runden Geburtstag

Metropolregion Rhein-Neckar. In diesem Jahr feiert der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) seinen zwanzigsten Geburtstag. Neben vielen Veranstaltungen wird ein neues, modernes Erscheinungsbild den Auftritt im Jubiläumsjahr prägen.

Das kreative Konzept, das zukünftig für den VRN stehen wird, orientiert sich an der Liniensystematik des VRN-Angebotes. Zwei Stadtbahnen der Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft (RNV), die das neue Erscheinungsbild des VRN zeigen, sind seit kurzem unterwegs. Natürlich will der VRN auch mit seinen Kunden feiern und aus diesem Grund wird

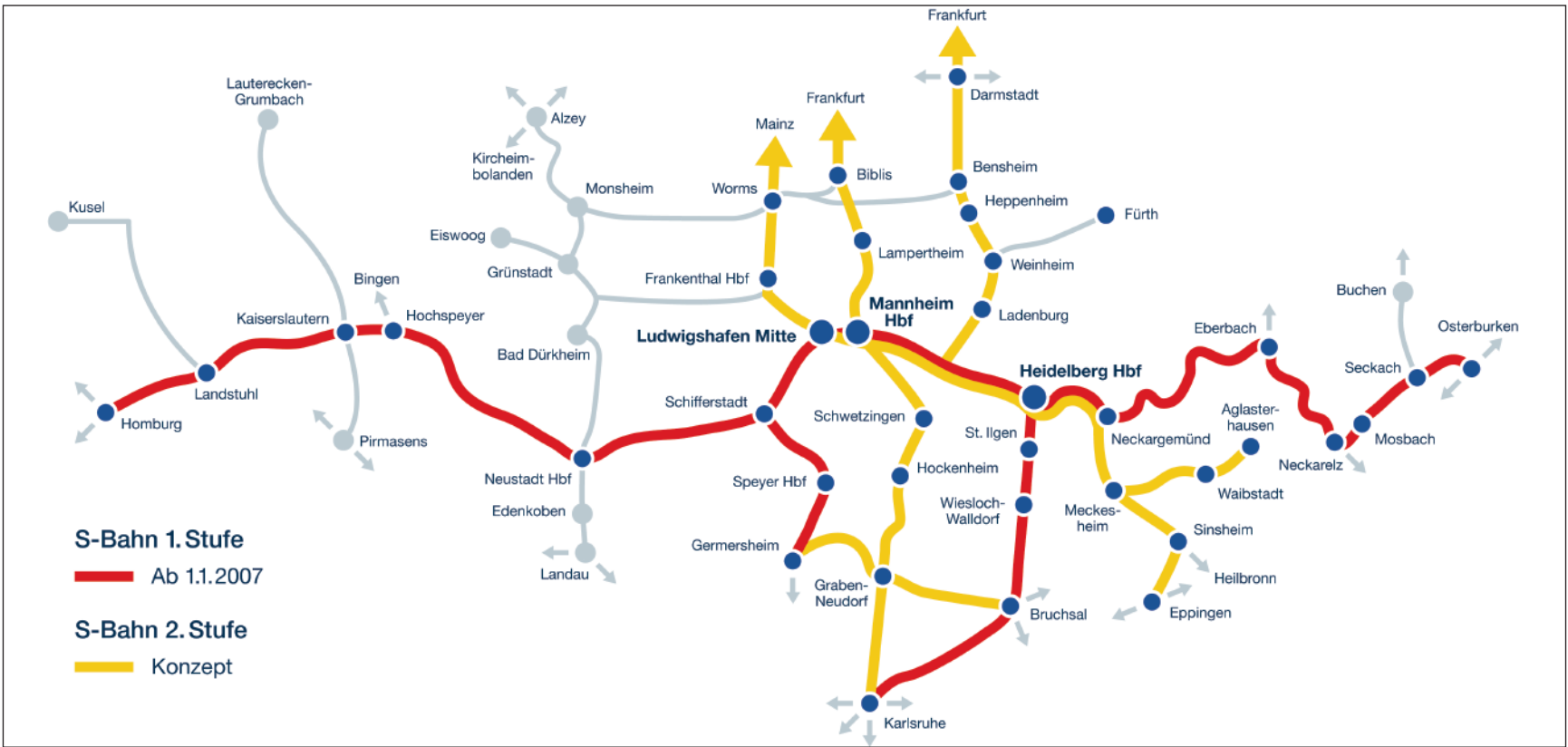
es in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen geben. So werden im Mai, Juni und September einige der VRN-Abo-Kunden die Gelegenheit haben, einen Blick hinter die Kulissen des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) zu werfen. Am 6. Mai findet eine Werksbesichtigung des Betriebshofes der RNV in Mannheim statt, am 4. Juni wird Einblick in die S-Bahn Werkstatt in Ludwigshafen gewährt und am 12. September gibt es die Möglichkeit die Werkstatt der DB Regio in Kaiserslautern zu besichtigen. Da jeweils nur eine begrenzte Zahl von Personen an den Führungen teilnehmen kann, wird eine Verlosung

der Plätze stattfinden, für die man sich über „Hin und Weg“, das Kundenmagazin des VRN, anmelden kann. In der März Ausgabe stehen genauere Informationen dazu. Bei vielen Veranstaltungen im Verbundgebiet, wie zum Beispiel bei der Landauer Wirtschaftswoche Anfang März, auf dem Mannheimer Maimarkt oder dem Landesmusikfest an Pfingsten in Neustadt/Weinstraße wird der VRN mit einem Informationsstand vor Ort sein und Fragen zum ÖPNV sowie zu seinen Tarifen beantworten. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten findet im Mannheimer Luisenpark am 5. Juli ein großer VRN-Familientag mit Radio

Regenbogen statt. Auf dem Programm stehen Attraktionen für die ganze Familie. So gibt es auf zwei Bühnen von 11 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Live-Musikprogramm und Showacts. Neben einem Weindorf auf der Schauhauswiese, wird außerdem eine Spiel- und Spaßarena auf der Freizeitwiese aufgebaut. Zahlreiche Fun-Module wie zum Beispiel Vierer-Bungee, eine FullPipe oder eine Riesenhüpfburg sollen begeistern. Alle Besucher des VRN-Familientages, die ein VRN-Ticket vorweisen, erhalten grundsätzlich eine Eintrittsermäßigung in den Luisenpark. Der Einsatz von Plandampfzügen auf verschiedenen

Strecken im Verbundgebiet stellt im Herbst ein weiteres Highlight dar. Am 25., 26. und 27. September ersetzen Dampfzüge sowie alte S-Bahn- und Dieseltriebwagen eine Reihe von fahrplanmäßigen Zügen. Zu solch einem seltenen Spektakel kommen immer wieder Zugfans aus ganz Europa, um ein Fahrgefühl wie aus früheren Zeiten zu genießen.

Den Abschluss des Geburtstagsjahres bildet der Start des S-Bahn-Vorlaufbetriebes im Elsenz- und Schwarzbachtal zum Fahrplanwechsel im Dezember. Weitere Informationen zum VRN unter www.vrn.de.



In schwierigen Verhandlungen kundenfreundliches System entwickelt: Inzwischen 300 Millionen Fahrgäste pro Jahr

Metropolregion Rhein-Neckar. Durch die Zugehörigkeit der Metropolregion Rhein-Neckar zu drei Bundesländern, durch die Vielzahl der Städte und Kreise sowie durch die notwendige Beteiligung unterschiedlichster Verkehrsunternehmen, war der Gründung des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) im Jahre 1989 eine ebenso lange wie schwierige Vorbereitung vorausgegangen. Die Bemühungen haben sich aber gelohnt: Seit 1990 sind die Fahrgastzahlen um mehr als 150 Prozent auf nunmehr über 300 Millionen Fahrgäste im Jahr gestiegen.

Der Verbund hat auch konsequent das Ziel verfolgt seinen Kunden ein einfaches und attraktives Tarifsystem, abgestimmte Fahrpläne und eine einheitliche Kundenkommunikation zu bieten. So schaffte er es, dass Busse und Bahnen als klimaschonende Alternative zum Auto angenommen werden.

Mobilität in der Region und darüber hinaus ist das was der VRN für seine Kunden erreichen möchte. Heute können die Fahrgäste mit insgesamt 60 Verkehrsunternehmen von Alzey und

Bensheim im Norden bis Wissembourg, Lauterbourg und Sinsheim im Süden, vom Main-Tauber-Kreis bzw. Würzburg Hbf. im Osten bis nach Zweibrücken im Westen fahren.

Der VRN kann mit seinen auf klar definierte Zielgruppen zugeschnittenen attraktiven Zeitfahrtafeln viele Kunden dauerhaft an sich binden. Mit einer Kundenbindungsquote von 91,3 Prozent im Jahr 2007 wurde ein überragendes Ergebnis erreicht. Der VRN ist damit im bundesweiten Vergleich Spitzenreiter im Zeitkarten-

bereich. Einen wichtigen Meilenstein, in der Entwicklung des Verkehrsnetzes im VRN, stellten der Bau und die Inbetriebnahme der S-Bahn Rhein-Neckar im Jahr 2003 dar. Mit der bis dato europaweit größten Ausschreibung eines Nahverkehrsnetzes wurden hierfür die Grundlagen geschaffen. Seit ihrem Start ist die S-Bahn Rhein-Neckar mit einer Pünktlichkeit von 97 Prozent erfolgreich in der Region unterwegs. Täglich werden bis zu 68.500 Fahrgäste befördert. Die S-Bahn Rhein-Neckar bekommt bei

den Kunden die besten Noten aller deutschen S-Bahn-Systeme.

Die zweite Ausbaustufe der S-Bahn wird momentan mit großem Aufwand der Beteiligten und mit dem Ziel einer baldigen erfolgreichen Realisierung vorangetrieben. Hierfür soll noch in diesem Jahr eine europaweite Ausschreibung erfolgen. Bis zum Jahr 2015 sollen alle Maßnahmen umgesetzt sein, so dass der Inbetriebnahme des gesamten Netzes bis Dezember des Jahres 2015 nichts im Weg steht.

Wichtige Weichenstellung vor zehn Jahren: "Takt-volles" Nahverkehrs-Angebot

Rhein-Pfalz-Kreis. Für den Öffentlichen Personennahverkehr im Rhein-Pfalz-Kreis begann vor zehn Jahren eine neue Epoche. Nachdem der Kreistag Ende 1998 ein damals völlig neues Planungsinstrument namens Nahverkehrsplan beschlossen hatte, wurde im Sommer 99 das Busangebot im damaligen Landkreis Ludwigshafen auf dieser Grundlage von Grund auf modernisiert.

Wo Busse zuvor nur gemäß zeitlicher Nachfrageschwerpunkte fuhren, was zum Teil größere Fahrplanlücken zur Folge hatte, wurde nun ein stetiges, in der Regel mindestens stündliches Angebot realisiert. Der Grundgedanke ist ein berechenbarer Fahrplan. Das bedeutet: In allen Gemeinden zwischen



gen Tarif akzeptieren. Auch Fragen zum Tarif werden unter Telefon 01805/8764636 zentral beantwortet.

Während man um ein Auto fahren zu dürfen, eine monatelange Ausbildung braucht, soll der Umgang mit dem Nahverkehr für jede(n) praktisch im Vorbeigehen erlernbar sein. Dementsprechend einfach muss das System gestaltet sein. Deshalb hat der VRN ein inzwischen im Bundesgebiet führendes Auskunftssystem im Internet entwickelt. Adresse: „www.vrn.de“. Vor einem Vierteljahrhundert sah eine Fahrt nach Mannheim beispielsweise noch so aus, dass man sich erst einmal vom Aushangfahrplan die Abfahrtszeiten abschreiben musste, dann mit Fahrschein 1 per Bus in die nächste Stadt fuhr, dort beim Umsteigen in den Zug einen anderen Fahrschein löste und, am Bahnhof des Oberzentrums angekommen, für den Weg per Straßenbahn schließlich Ticket Nummer 3 benötigte. Heute dagegen lässt man sich vor Fahrtantritt im Internet die beste Verbindung errechnen, bekommt die günstigsten Tarife angezeigt und gelangt mit einer einzigen Fahrkarte ans Ziel.



Kleinniedesheim, dem „Nordpol“ des Kreisgebietes, und dem „Südpol“ Mechtersheim fährt stündlich ein Bus in die jeweils nächstgelegene Stadt. Das macht auch zu den Schwachlastzeiten Sinn, weil auch der Gelegenheitsfahrer weiß, dass er den ganzen Tag über auf ein vorhandenes Angebot zurückgreifen und zum Beispiel sein Auto einfach mal stehen lassen kann. Doch die Fahrmöglichkeiten zu haben ist nur die eine Seite der Medaille. Zu wissen,

wann die Busse fahren und einen Fahrausweis zu bekommen, ist die andere. Genau hier tritt der Verkehrsverbund auf den Plan. Er hat nämlich die Verkehrsunternehmen der Region zusammengeführt, die nun alle einen gemeinsamen, all-gemeingültigen



RheinNeckar - Ticket

Bahn frei für Ihre Karriere!

Wer heute noch im Stau steht, ist selbst schuld: Mit dem RheinNeckar-Ticket kommen Sie ein Jahr lang für nur 67 Euro im Monat zur Arbeit und zurück. Ganz entspannt, pünktlich und spritsparend. Busse und Bahnen sorgen auf allen Linien zuverlässig für Ihr berufliches Weiterkommen! Infos unter www.vrn.de oder unter 01805.8764 636

(14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise)

Tarif 1/2009



Rekordquote bei "Jugend musiziert": Elf von 16 in Mainz dabei

Rhein-Pfalz-Kreis. Für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landesebene haben sich diesmal elf Nachwuchstalente qualifiziert, die an der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises unterrichtet werden. Insgesamt ernteten 14 der 16 jungen Leute aus den Reihen der Kreismusikschule, die an der Regionalauscheidung in Ludwigshafen teilnahmen, einen ersten und zwei einen zweiten Preis.

Mit den Besten aus ganz Rheinland-Pfalz dürfen sich nun Patrick Hemmerich (Posaune) aus Altrip, Helen Gorges (Gitarre) aus Birkenheide, Julia Hörchner (Klavierbegleitung) aus Maxdorf sowie Victor Riley (Fagott) und Myriam Krieg (Euphonium) aus Mutterstadt messen. Hinzu kommen noch Lana Hartmann aus Böhl-Iggelheim sowie Julia und Rebecca Eckes aus Limburgerhof, die als Solistinnen in der erstmals ausgeschriebenen Kategorie „Musical“ angetreten sind und nicht nur ihr sängerisches Können beweisen mussten, sondern auch ihr tänzerisches und schauspielerisches. Als Schlagzeug-Ensemble haben schließlich noch Laszlo Daumann aus Ludwigshafen und André Rossmayer aus Erpolzheim, die an der Kreismusikschule unterrichtet werden, die Fahrkarte nach Mainz gelöst. Bei den Erstplatzierten ohne Weiterleitung zum Landeswettbewerb handelt es sich um das Schlagzeug-Ensemble Niklas Riedel (Böhl-Iggel-



Gehören zu den Nachwuchstalenten, die sich für den Landeswettbewerb qualifiziert haben: Myriam Krieg (Euphonium) und ihre Klavierbegleiterin Julia Hörchner.

heim) und Michael Senck (Schifferstadt) sowie um die Flötistin Monika Eiermann (Limburgerhof). Auf den „Silber“-Rang schafften es Janine Berghänel aus Lambsheim (Blockflöte) und Antonia Pankner aus Mutterstadt (Querflöte). Vorbereitet wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Lehrkräften Lanny Aksama (Klavier), Klaus-Peter Eschelbach (Gitarre), Claudia Hammar (Querflöte), Judith Janzen (Musical), Erik Meßmer (Fagott), Dieter Schmitt (Euphonium, Posaune), Armin

Sommer (Schlagzeug) und Gabriele Zelt (Blockflöte). „Ich gratuliere allen zu dieser beachtlichen Leistung und danke den Lehrkräften für die qualifizierte Vorbereitung“, so Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als zuständiger Dezernent. Landrat Werner Schröter äußerte sich über das Rekordergebnis ebenfalls sehr erfreut. Eine Auswahl der Preisträger stellte die Kreismusikschule gestern im Rahmen eines Konzertes zum 40-jährigen Bestehen des Rhein-Pfalz-Kreises vor.

Jung-Profis musizieren

Schifferstadt. Im Laufe der Jahrzehnte wurden an der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises auch immer wieder junge Leute ausgebildet, denen der dortige Unterricht als Grundstein für eine Karriere als Berufsmusiker diente. Zwei von ihnen wollen am Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, im Alten Rathaus von Schifferstadt ihr Können beweisen.

Das Ehemaligen-Konzert zum Kreis-Jubiläum wird gestaltet von Konstanze Ackermann (Saxophon) und Susanne Endres (Klavier). Auf dem Programm stehen zunächst „Bordell 1900“, „Café 1930“ und „Night-Club 1960“ aus „Histoire du Tango“ für Sopransaxophon und Klavier von Astor Piazzolla (1921 – 1992). Es folgt die Fantasia für Sopransaxophon und Klavier von Heitor Villa-Lobos (1887 – 1959) sowie die Komposition „Scaramouche“ für Altsaxophon und Klavier von Darius Milhaud (1892 – 1974). Den Abschluss bildet „Pequena

Czarda“ für Altsaxophon und Klavier von Pedro Iturralde (* 1929).

Konstanze Ackermann, Jahrgang 1982, war an der Kreismusikschule Mitte der neunziger Jahre Schülerin von Erich Fackert. An der Musikhochschule Basel erarbeitete sie sich ab 2001 das schweizerische Lehrdiplom, am Konservatorium Wien anschließend den „Master of Arts“ - beides mit Auszeichnung. Susanne Endres ist zwei Jahre älter als ihre langjährige Duo-Partnerin, mit der sie mehrfach Preisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Bundesebene war. Für ihre Grundausbildung sorgte unter anderem Werner Heinrich Schmitt. Ihr Studium absolvierte sie an den Musikhochschulen Freiburg und Mainz. 2005 erhielt sie ihr Diplom als staatlich geprüfte Klavierlehrerin.

Karten für das Konzert in Schifferstadt gibt's an der Abendkasse. Sie kosten 6 Euro (für Begünstigte: 3 Euro).

Schnupper-Termin für den Nachwuchs

Schifferstadt. Für Samstag, 7. März, lädt der Rhein-Pfalz-Kreis zu seinem diesjährigen Musikschultag ein. Die öffentliche Veranstaltung findet von 10 bis 14 Uhr im Schulzentrum Schifferstadt statt.

gemeinsam und Klavier-Solistin Eileen Fürbacher präsentiert. Für den Ausklang sorgen ab 13.15 mehrere Querflötengruppen. Zuvor spielt um 12.30 Uhr noch das Saxophon-Ensemble unter Leitung von Alexandra Lehmler.

Ensembles der Musikschule gestalten dabei ein umfassendes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm, wie Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als zuständiger Dezernent erläutert. Den Auftakt macht um 10 Uhr der Fachbereich Schlagzeug/ Percussion unter der Leitung von Armin Sommer. Um 10.20 Uhr folgt das Jugendblasorchester der Kreismusikschule sowie das Bläser-Vororchester, beide dirigiert von Dieter Schmitt. Unter dem Titel „Flötenpower pur“ stellen sich um 11 Uhr Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Klassenmusizieren aus verschiedenen Schulen des Kreisgebietes vor. „Klein aber oho“ heißt es um 11.30 Uhr, wenn Theresia Segeth-Durczok das Streicher-Vororchester sowie die Streicher-Einstiegsklasse vorstellt. Junge Pianisten sind um 12 Uhr an der Reihe, bevor Darius Durczok um 12.15 Uhr sein Jugendstreicherorchester

Wer sich nicht aufs Zuhören beschränken möchte, findet auch verschiedene Mitmachangebote vor. So besteht von 10 bis 13 Uhr Gelegenheit zum Instrumentenbasteln, um 10 Uhr kommen die „Musikmäuse“ aus ihren Löchern, um nach Artgenossen zu suchen, um 11 Uhr können die ganz Kleinen als „Notenwichtel“ in die Musikalische Früherziehung hineinschnuppern, um 11.30 Uhr dürfen sich Interessierte zu einer Rasselbande zusammenrotten, und um 12 Uhr ist noch einmal um die Musikalische Früherziehung an der Reihe.

In den Klassenräumen gibt es unterdessen Informationen über die verschiedenen Instrumente, und die musikalischen Ausbildungswege. Darüber hinaus kann man einem Instrumentenbauer über die Schulter schauen. Auch für Speis' und Trank wird gesorgt.

Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis



Studienvorbereitung

Wettbewerbe

Konzerte

Ensembles

Gesang

Instrumentalunterricht

Instrumentenkarussell

Notenwichtel

Eltern-Kind-Kurse

Angebote für Kinder und Jugendliche

Wir beraten gerne!

Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5, Ludwigshafen
Telefon 0621 5909-244
musikschule@kv-rpk.de

Mitglied im
VJM
Verband deutscher
Musikschulen

Neue Köpfe an der Spitze

Ludwigshafen. Nachdem sich Karl-Friedrich Lebkücher nach einer nicht durchgeführten Fusion der Kreissparkasse Rhein-Pfalz und der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer bereit erklärt hatte, seine Aktivität als Vorstandsvorsitzender des Geldinstitutes mit Sitz in Ludwigshafen zu verlängern, wird nun nach Ablauf der Frist Clemens G. Schnell an seine Stelle rücken. Er war seit 2007 Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Rhein-Pfalz.

Ein wahres Wechselspiel der Vorstandsmitglieder wird dadurch in Gang gesetzt, denn Schnell wird in seiner Position fortan durch Elke Rottmüller ersetzt. Einstimmig war sie vom Kreistag auf Empfehlung der Sparkasse hin gewählt worden. Am 1. März wird Rottmüller ihr Amt antreten. Nach zehn Jahren wird damit erstmals wieder eine Frau in die oberste Führungsebene der rheinland-pfälzischen Sparkassen-

organisation einziehen. Die diplomierte Bankbetriebswirtin hat nach ihrer Ausbildung bei der Kreissparkasse Kaiserslautern in verschiedenen Führungspositionen des Betriebs bei den Stadtsparkassen Kaiserslautern und Dresden gearbeitet. Im Januar 2002 wechselte Elke Rottmüller zur Volksbank Dreieich eG, war dort zunächst Generalbevollmächtigte und schließlich ab 2003 Vorstandsmitglied.

Für Karl-Friedrich Lebkücher geht nach 43 Jahren sein Dienst an der Sparkasse zu Ende. Seit 1993 war er Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, die mit 21 Geschäftsstellen im Kreis und in der Stadt Ludwigshafen vertreten ist. Modern und leistungsorientiert zeigte sich die Bank auch unter der Führung Lebküchers; eine Bilanzsumme von 2,55 Milliarden Euro weist die Kreissparkasse im letzten Dienstjahr Lebküchers vor.

Kulturelle Farbtupfer bei der Sparkasse: Malerei und Literatur

Maxdorf. Mit einer besonderen Vernissage wurde durch das Vorstandsmitglied Clemens G. Schnell in den Räumen der Kreissparkasse Rhein-Pfalz in Maxdorf die Ausstellung des Künstlers Oliver Schollenberger eröffnet.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung hat die Autorin

Heike Marx ihren Künstlerroman „Und Freitag Vernissage“ vorgestellt. Die musikalische Umrahmung übernahm die Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis.

Oliver Schollenberger, wohnhaft im Rhein-Pfalz-Kreis, hat sich in mehr als 20 Jahren künstlerischen Wirkens vielfältige Anerkennun-

gen bei Ausstellungen im In- und Ausland erworben. Die Abbildung auf dieser Seite zeigt sein Gemälde "Wilder Weinberg".

Heike Marx, in Ludwigshafen ansässige freie Kunst- und Theaterkritikerin, beschreibt in ihrem Roman auf einfühlsame Art und Weise eine Künstlerbeziehung und gewährt Einblick hinter die Kulissen der Kunstszene.



Die Ausstellung kann noch bis zum 27.03.2009 während der Geschäftszeiten besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Die Geschäftsstelle Maxdorf, Hauptstr. 84 ist wie folgt geöffnet: Montag – Mittwoch 08:30 Uhr – 12:30 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Donnerstag 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Freitag von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr.

Gehen Sie auf Nummer sicher -
mit unserem Geldmarktkonto **S-liquid**

3% p.a. variabel

- täglich verfügbar
- exklusiv für Privatanleger
- ab 10.000,- EURO

Informationen unter 06 21 / 59 88 - 888
und bei allen Geschäftsstellen der Kreissparkasse Rhein-Pfalz

S KREISSPARKASSE | Rhein-Pfalz ... für die Pfalz am Rhein

In Speyer und im südlichen Kreis fest verwurzelt: Älteste Sparkasse der Pfalz feiert Geburtstag

Speyer/Dudenhofen. Ihren 180. Geburtstag feiert die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer 2009. Am 4. Januar 1829 wurde die erste Sparkasse in der Domstadt eingeweiht. Die erste Filiale im Kreis wurde erst weit später, am 22. Dezember 1955, in Dudenhofen feierlich eröffnet.

Als „wichtiger Abschnitt im wirtschaftlichen Leben der Gemeinde“ wurde die Installation der Sparkassen-Zweigstelle damals bezeichnet, denn das Geldinstitut hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Wohnungsbau voran zu treiben. Außerdem sollten nicht nur Landwirte, sondern auch ortsansässige Handwerker und der Handel durch die Vermittlung von Darlehen belebt werden. Heute unvorstellbar: Zu Anfang durfte die Sparkasse in Dudenhofen auf eine Verfügung der Aufsichtsbehörde hin nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet sein. 950 Spar- und Scheckkunden gab es damals im Spargeldort mit einem Guthaben von 620.000 Mark. Dazu kamen 150 Kunden aus den von der



Seit 1955 ist die Sparkasse Speyer auch im Kreis vertreten. Die Aufsichtsbehörde gestattete anfangs nur zwei Öffnungstage.

Kasse mitbetreuten Gemeinden Hanhofen und Harthausen, die über ein Guthaben von etwa 200.000 Mark verfügten.

Im Juni 1971 - nach Umbau des „Alten Schulhauses“ - bezog die Sparkasse eigene Räume in der Neustädter Straße 11. Heute ist die Filiale in der Speyerer Straße 17 zu finden.

In Speyer selbst nahm die er-

ste Sparkasse 1829 im Rathaus ihre Geschäfte auf. Bescheiden wurde in das Bankgeschäft eingestiegen: Die Bearbeitung der Ein- und Auszahlungen erledigten ehrenamtliche Mitarbeiter. Als die Geschäftsräume eröffnet wurden, erlebte die Sparkasse einen gewaltigen Kundenansturm und eine große Überraschung. Nicht nur Dienstboten, Tagelöhner

und andere „weniger bemittelte“ Bürger wollten ihr Geld anlegen, sondern auch Geschäftsleute, Handwerker und Gewerbetreibende.

Das ursprüngliche Konzept der „Armen-Sparkasse“ wurde somit bereits nach einigen Wochen von den Bürgern abgewandelt. Diese Zeit wurde wegweisend für die heutige Universalbank, die fortan ihre Dienstleistungen gleichermaßen für alle Kunden erbringt.

„180 Jahre Zukunft gestalten“ - so lautet das Motto, mit dem die Kreis- und Stadtsparkasse ihren runden Geburtstag feiert. „Zukunft gestalten bedeutet Perspektiven schaffen für die Men-

schen vor Ort hier im Wirtschaftsraum Speyer und dem Rhein-Pfalz-Kreis: für unsere Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden aber auch für all unsere Mitarbeiter“, erklären die Sparkassenvorstände Uwe Geske und Uwe Wöhlert. Dazu zählt auch der öffentliche Auftrag des Geldinstituts, nämlich, die Lebensbedingungen der Menschen in Speyer und dem Rhein-Pfalz Kreis zu verbessern. „Wir sind nahe bei den Menschen - nicht nur mit unserem dichten Geschäftsstellennetz, sondern auch aufgrund unseres gesellschaftlichen Engagements“, unterstreicht Wöhlert.

INFO

Am Donnerstag, 19. März, 19.30 Uhr, findet in der Stadthalle Speyer die PS-Auslosung der rheinland-pfälzischen Sparkassen statt mit Gewinnen in Höhe von rund 800.000 Euro. Im Anschluss an die Ziehung präsentiert die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer anlässlich ihres 180. Jubiläums die Münchener Revival-Band

„Abba 99“, die der legendären schwedischen Kultband bis ins kleinste Detail gerecht wird. Der Kartenvorverkauf für die 900 Stehplätze hat bereits begonnen. Eintrittskarten zu 9 Euro gibt es bei allen Geschäftsstellen der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer solange der Vorrat reicht.

GiroXtra

points...
inklusive

Das Konto
mit den
vielen EXtras.

für Nullkommanix

Xtra coole Zinsen

Xtra tolle Prämien

Xtra viele Extras



Kreisbad Maxdorf-Lambsheim auf dem Weg zu neuem Glanz

Maxdorf/Lambsheim. An der Gemarkungsgrenze der Gemeinden Maxdorf und Lambsheim wird derzeit schwer geschuftet: 37 Jahre nach seiner Eröffnung befindet sich das dortige Kreisbad auf dem Weg in einen „zweiten Frühling“.

Den Löwenanteil der Aufträge für die Sanierung und Modernisierung dieser Einrichtung, die unter anderem große Bedeutung für den Schul- und Vereinssport hat, vergaben die zuständigen Gremien des Rhein-Pfalz-Kreises im Januar. Es handelt sich dabei um den Gerüstbau, die Heizungsinstallation, die Dämmung der technischen Anlagen, die Erd-, Maurer- und Betonarbeiten, die Dachabdichtung, den Stahlbau, den Metallbau, die Sanitärinstallation, die Badewasertechnik, die Elektroinstallation und die Lüftungsinstallation. Insgesamt kosten diese Gewerke annähernd 4,7 Millionen Euro. Alles in allem ist das Vorhaben mit 7,635 Millionen Euro



Bagger statt Badebecken: Das Kreisbad Maxdorf wird derzeit runderneuert.

veranschlagt. Das Land Rheinland-Pfalz hat eine Zuwendung von 2,35 Millionen Euro zugesagt. Erweitert wird der bisherige Bestand des Bades um ein beheizbares Freiluftbecken, das sich zum Teil für einen Ganzjahresbetrieb eignet, sowie um ein Planschbecken für Kleinkinder innerhalb der Schwimmhalle. Darüber hin-

aus ist eine Vergrößerung der Saunalandschaft vorgesehen. Die Abrissarbeiten im und am Altbau sind bereits abgeschlossen. Derzeit stehen Rohbauarbeiten auf dem Programm. Bereits im Mai sollen die Edelstahlbecken eingebaut werden und die Arbeiten an der Gebäudetechnik beginnen.

Ab Sommer sechs Realschulen im Kreis

Schifferstadt/Limburgerhof. Die Real- und Hauptschulen in Schifferstadt und Limburgerhof dürfen bereits zum Schuljahresbeginn 2009/2010 als Realschulen plus in kooperativer Form betrieben werden. Ein entsprechender Antrag, den der Rhein-Pfalz-Kreis im Einvernehmen mit den betroffenen Schulen beantragt hatte, wurde von der Landesregierung Ende Januar genehmigt. Nach Angaben von Kreis-Schuldezernent Michael Elster, der die Entscheidung ausdrücklich begrüßt, werden die bestehenden Regionalen Schulen in Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Dudenhofen/Römerberg zum gleichen Zeitpunkt kraft Gesetzes ebenfalls in

Realschulen plus überführt, aber in integrativer Form. Damit verfüge der Rhein-Pfalz-Kreis ab Sommer über insgesamt fünf Realschulen plus, davon zwei kooperative und drei integrative. Die Realschule Maxdorf bleibt in der herkömmlichen Form erhalten. „Für die Startphase ist dies ein hervorragender Mix aus integrativer und kooperativer Form in der gesamten Fläche des Kreisgebietes“, so Elster. Der Rhein-Pfalz-Kreis sei mit der Bereitstellung von fünf Realschulen plus bereits ab diesem Sommer gleichzeitig führend in der Umsetzung der neuen Schulstruktur in der gesamten Pfalz. Die Umsetzung der neuen Schulstruktur sei dem Rhein-

Pfalz-Kreis deshalb besonders leicht gefallen, weil der Kreis bereits in der Vergangenheit auf die Bildung von Schulzentren gesetzt habe, erläuterte Elster weiter. Die Kreisverwaltung werde mit besonderer Aufmerksamkeit beobachten, wie die neue Schulstruktur von den Eltern im Rhein-Pfalz-Kreis angenommen werde. Ab August gibt es laut Elster im gesamten Kreis lediglich noch zwei Hauptschulen in der bisherigen Form, nämlich an den Standorten Lambsheim und Dannstadt-Schauernheim. Über die Zukunft dieser Standorte müsse im Rahmen des Schulentwicklungsplanes für den Rhein-Pfalz-Kreis entschieden werden.

B G M Bernd Mayer
Dachdecker- u. Zimmererbetrieb
Bautechniker • Befestigungstechnik
 Hauptstraße 9 67127 Rödersheim-Gronau
 Tel. 0 62 31/91 60 06 Fax 0 62 31/91 60 96
 Steil- und Flachdach • Altdachumdeckung Dachausbau
 Dachreparaturen Schieferarbeiten Spenglerarbeiten
 Dachfenstermontage Wärmedämmung Materialverkauf

Wir suchen
Restaurantfachfrau/-mann
und Aushilfe (mit Erfahrung) für den Service.
 Einstellung nach Absprache.
Gasthaus „Zum weißen Lamm“
 Laumersheim, Tel. 0 62 38/92 91 43

TTS Tiefkühlservice
Eberhard Eis
 Der neue Katalog ist da.
 Bei 32,- € Bestellung 1 Ltr.
 Eiscreme gratis.
Telefon
0 62 38 / 98 45 65

Arzthelferin
 für augenärztliche Praxis
 in Mutterstadt
 ab 1.4. **gesucht.**
 Anlernen möglich.
Kontakt:
0171-8211195

Wasserspaß pur!
 Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!

Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder im Rhein-Pfalz-Kreis:

- Aquabella**
 Waldstraße 61
 67112 Mutterstadt
 Tel: 0 62 34-9 45 30
- Kreisbad Römerberg**
 Viehtriftstraße
 67354 Römerberg
 (Ortsteil Heiligenstein)
 Tel: 0 62 32-8 32 43
- Kreisbad Maxdorf-Lambsheim**
 Wegen Sanierung bis Sommer 2010 geschlossen
- Kreisbad Schifferstadt**
 Am Sportzentrum 2
 67105 Schifferstadt
 Tel: 0 62 35-49 75 9-0

Nähere Informationen zu Preisen und Öffnungszeiten erhalten Sie unter www.rhein-pfalz-kreis.de

Mutterstadt
 freistehendes 2 Fam.-Haus
 + 2 ZKB in teilausgeb. DG
 + Doppelgarage, ruhige Lage,
 gepflegt, Bj. 1959 u. 1972 zu
 verkaufen. Ca. 250 m² Wfl.,
 ca. 663 m² Grdst., 604,- € mtl.
 3 ZKB im EG sofort frei.
 VK 248.000,- €.
www.vfb-immobilien.de
Tel. 06 21/47 84 95

Schreinerei Glaserei
KLEMM

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

Freunde von Schifferstadts „Grüner Lunge“ dürfen aufatmen: Quodgraben jetzt Landschaftsschutzgebiet

Schifferstadt. Mit dem Unterzeichnen der Rechtsverordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Am Quodgraben“ in Schifferstadt durch Landrat Werner Schröter am 3. November vergangenen Jahres wurde ein rund zwei Jahre angestrebter Prozess zum Abschluss gebracht. Die „Grüne Lunge“ der Stadt wird fortan unter besonderem Schutz stehen.

59,4 Hektar groß ist das Gebiet, um das es sich handelt. Allein die seltene Flora und Fauna in dem Bereich macht den pfleglichen Umgang unabdingbar. Nachtigallen, Rohrammern und Schwarzkehlchen zählen zu den seltenen Schifferstadter Vögeln, Steinkauz, Mäusebusard und Turmfalke fühlen sich im „Quodgraben“ wohl, liefert der doch reichlich Nahrung. Auch den Weißstorch können Spaziergänger dort beobachten.

Die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie die Regenerationsfähigkeit in dem neuen Landschaftsschutzgebiet zwischen der Schifferstadter Bahnlinie und dem Baugebiet „Münchbrühl“ soll erhalten, entwickelt und wieder hergestellt werden. Das ist das Ziel der Ausweisung. Gewährleistet werden soll auch eine stadtnahe Erholung für die Bürger und Be-



sucher. Dass bauliche Anlagen somit „Am Quodgraben“ keine Chance haben werden und Hunde an der Leine zu führen sind in dem Gebiet, ist festgelegt. Ebenso verboten ist es, Park-, Sport-, Spiel- oder Zeltplätze anzulegen, Obstbaumbestände zu roden, Grün zu beseitigen oder gebietsfremde Tiere einzubringen. Gleichermaßen soll das Areal, das von feuchtem bis nassem Grünland, Brachen unterschiedlicher Entwicklungsstufen, Röhrichtzonen, Gehölzbeständen und land-

wirtschaftlichen Flächen geprägt und vom Quodgraben mittig durchflossen ist, in seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes erhalten und wieder hergestellt werden. Weiter betrieben werden kann die landwirtschaftliche Bodennutzung, da sie meist extensiv von statten geht. Das heißt: Es wird viel Fläche verbraucht, aber wenig in die Natur eingegriffen. Wer vorhandene Obstbaumbestände, Parzellen oder Grünlandflächen indessen unnutzen möchte, muss sich

dafür eine Genehmigung einholen, da hierdurch - so steht es in den Ausführungen der Unteren Naturschutzbehörde - der schützenswerte Landschaftscharakter zerstört werden könnte.

In den vergangenen Jahren hat die ökologische Bedeutung des Geländes ebenso wie sein landschaftsästhetischer Wert deutlich zugenommen. Das hatten auch die politisch Verantwortlichen erkannt. Laut mehrheitlichem Stadtratsbeschluss vom 14. September

2006 wurde bei der Kreisverwaltung angeregt, das gesamte Areal als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Bereits seit dem Jahr 1986, hieß es damals in den Gesprächen, sei das Thema immer wieder auf den Tisch gekommen.

Die so genannten „Träger öffentlicher Belange“ waren im vergangenen Jahr nach ihrer Meinung bezüglich der Verordnungen über das Landschaftsschutzgebiet gefragt worden. Dazu zählten Fachbehörden, Verbände oder gemeinnützige Vereine. Ihr Einverständnis zur Unterschutzstellung des Gebietes „Am Quodgraben“ hatten zudem die beiden Schifferstadter Umweltbeauftragten Bernd Frank und Roland Meinhardt erklärt. Vorteile sahen die beiden darin, dass die „Grüne Lunge“ diesen Schutzstatus erhält. Auch Bürger hatten binnen vier Wochen öffentlicher Auslegung des verfassten Regelwerks Gelegenheit, sich zu Wort zu melden, bevor die Rechtsverordnung manifestiert wurde.

INFO

Den genauen Wortlaut der Schutzverordnung finden Sie im Internet unter www.rhein-pfalz-kreis.de (Rubrik Aktuelles / Bekanntmachungen).

Kreisvolkshochschule berät im Auftrag des Bildungsministeriums: Erwerbstätigen winkt Weiterbildungsprämie

Schifferstadt. In ihrem Schifferstadter Bildungszentrum führt die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises seit Dezember im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Beratungsgespräche für den Bildungsprämiegutschein durch. Falls die Voraussetzungen erfüllt sind, kann der Prämiegutschein am Ende des Beratungsgesprächs direkt ausgestellt

werden. Die Globalisierung und die Wissensgesellschaft stellen die Menschen vor große Herausforderungen, die durch den demographischen Wandel noch verstärkt werden: Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden, müssen durch Lernen im Lebenslauf ständig angepasst und erweitert werden. Nur so können per-

sönliche Orientierung, gesellschaftliche Teilhabe sowie Beschäftigungsfähigkeit erhalten und verbessert werden. Die Bundesregierung möchte mit dem Prämiegutschein insbesondere die Bürgerinnen und Bürger, die ein geringeres Einkommen haben, in ihrer individuellen beruflichen Weiterbildung unterstützen und zur Weiterbildung motivieren. Einen Prämiegutschein in Höhe von bis zu 154 Euro können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 17.900 Euro (bei gemeinsam Veranlagten: 35.800 Euro) nicht übersteigt. Mindestens die gleiche Summe müssen sie selbst für die Weiterbildung aufbringen. Der Gutschein wird für Maßnahmen ausgestellt, die Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die dem beruflichen Fortkommen dienen, die außerhalb des Betriebes stattfinden, dem die oder der Be-

günstigte angehört, und die über arbeitsplatzbezogene Anpassungsfortbildungen hinausgehen.

Um einen solchen Gutschein zu erhalten, ist ein persönliches Beratungsgespräch verpflichtend, in dem auch die Voraussetzungen individuell geklärt werden. Zu diesem Gespräch müssen folgende Unterlagen mitgebracht werden: Lichtbildausweis (Reisepass, Führerschein, Personalausweis), letzter (oder vorletzter) Einkommensteuerbescheid oder ersatzweise eine Nichtveranlagungsbescheinigung (NVB) oder eine Lohnbescheinigung des Arbeitgebers mit Selbstauskunft zum Einkommen, Nachweis über den Aufenthaltstatus, falls keine deutsche Staatsbürgerschaft vorliegt.

Der Prämiegutschein kann nach Wahl der begünstigten Person in einer der auf dem Gutschein genannten Weiterbildungseinrichtung ein-

gelöst werden. Die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises nimmt auch Prämiegutscheine an, die in einer anderen Beratungsstelle ausgestellt wurden.

Der Prämiegutschein wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Er ist eine Komponente der „Bildungsprämie“, ein Finanzierungsmodell für individuelle berufliche Weiterbildung. Für das Jahr 2009 ist die Einführung der beiden anderen Komponenten, das „Weiterbildungs-sparen“ und das „Weiterbildungsdarlehen“ geplant.

Umfassende Informationen über die Bildungsprämie sind auch im Internet unter www.bildungspraemie.info abrufbar.

Ansprechpartnerin im KVHS-Bildungszentrum ist Tina Müller, Telefon 06235/6022 (dienstags und donnerstags).

Dachdeckerei Fuchs GmbH

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Isolierungen
- Bauklempnerei

Jahnstraße 1
67373 Dudenhofen
Tel. 06232-25881



Die r(h)eine Pfalz

Rund um die Abfallentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis

Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises

Die Wertstoffhöfe

Abfallverwertung schont unsere Umwelt und kann Kosten sparen. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft betreibt daher für die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Pfalz-Kreises ein flächendeckendes Netz von 15 Wertstoffhöfen. Die Konzeption dieses kreisweiten Bringsystems beruht auf der Zielsetzung, eine wohnortnahe Anlieferung von bestimmten, verwertbaren Abfällen zu ermöglichen, die in fast jedem Privathaushalt in begrenztem Umfang anfallen können.



Kleinmengenregelung

An den Wertstoffhöfen werden bestimmte Wertstoffe aus Privathaushalten des Rhein-Pfalz-Kreises in haushaltsüblichen Kleinmengen angenommen. Größere als die nebenstehend angegebenen Wertstoffmengen sowie andersartige Wertstoffe können auf den Wertstoffhöfen nicht angenommen werden und sind entgeltlich über private Unternehmen zu entsorgen.

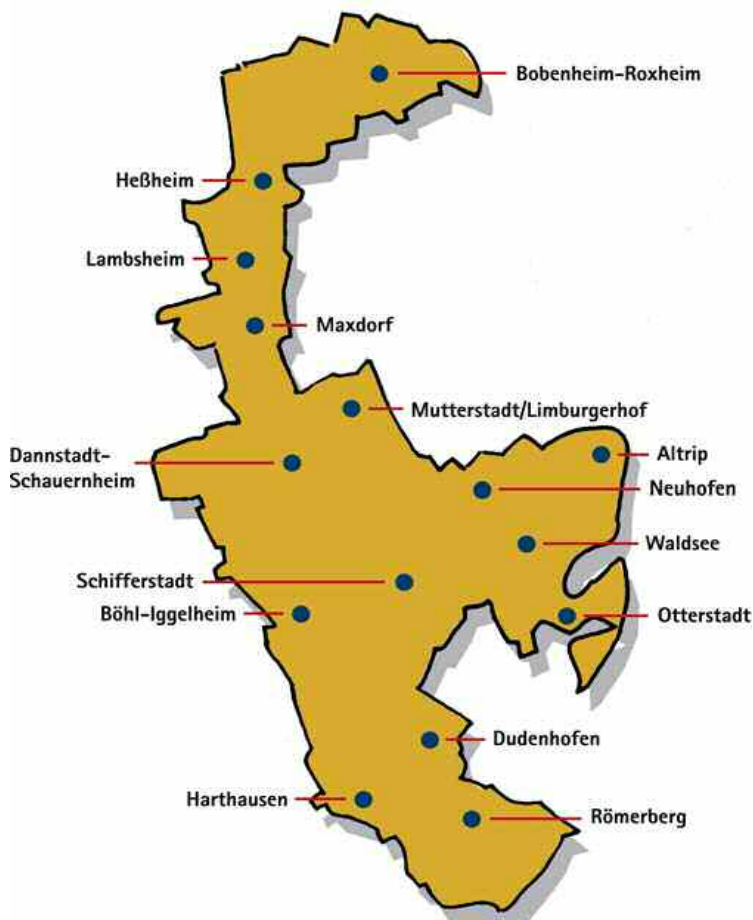
Nutzen nach Regeln

Das Betreten und die Nutzung der Wertstoffhöfe ist nur während der regulären Öffnungszeiten gestattet. Um eine reibungslose und sichere Anlieferung gewährleisten zu können, bitten wir den Anweisungen des Aufsichtspersonals Folge zu leisten. Abfälle aus gewerblicher Herkunft werden (mit Ausnahme von Elektroaltgeräten) grundsätzlich nicht angenommen. Auf allen Wertstoffhöfen können grundsätzlich keine Kühlgeräte (-> Abrufabholung) und kein Altholz angeliefert werden.

Nicht alles hat Wert

Damit die auf den Wertstoffhöfen erfassten Wertstoffe auch nutzbringend verwertet werden können, dürfen sie keine Störstoffe enthalten. Bitte beachten Sie daher nebenstehende Übersicht oder fragen Sie im Zweifelsfall das Aufsichtspersonal.

Lage der Wertstoffhöfe im Rhein-Pfalz-Kreis



Anlieferbare Wertstoffe:

Verwertbarer, mineralischer Bauschutt

- **Beispiele:** Beton, Ziegel, Backsteine, Natursteine, Sanitärkeramik, Porzellan, Steingut, Tontöpfe
- **Menge:** maximal eine Kofferraumladung (ca. 300 Liter) pro Woche
- **Keine Annahme:** Glas, Holz, Kunststoffe, Papier(säcke), pulverförmige Baustoffe (z.B. Gips/Zement), Straßenaufbruch (Asphalt), Gipsstein, Rigips, Asbestbaustoffe (Eternit), Erdaushub, Dämmstoffe, ausgehärtete Sackware

Grünabfälle

- **Beispiele:** Hecken-, Baum-, Strauch- und Rasenschnitt, Zimmer- und Balkonpflanzen, Laub, Weihnachtsbäume
- **Menge:** maximal 1 m³ pro Woche
- **Keine Annahme:** Bauholz, Baumwurzeln, Stämme und Äste größer 10 cm Durchmesser, Tierstreu, Späne, Küchenabfälle

Elektroaltgeräte

- **Beispiele:** E-Herde, Wasch- u. Spülmaschinen, Radios, Fernseher, Videorecorder, Computer, Monitore, Staubsauger, Heizdecken, diverse Kleinelektronik, Gasentladungslampen (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)
- **Menge:** haushaltsübliche Mengen (bis max. 4 Großgeräte pro Woche)
- **Keine Annahme:** Kühl- und Klimageräte, Ölradiatoren, Spielautomaten, gewerbespezifische Geräte, Glühlampen

Metallschrott

- **Beispiele:** Metallmöbel, Wäscheständer, Werkzeug, Kochtöpfe, Herde und Öfen, Fahrräder
- **Menge:** haushaltsübliche Mengen
- **Keine Annahme:** Fenster

Altöl / Ölverschmutzte Betriebsmittel

(nicht auf allen Höfen!)

- **Beispiele:** Kfz-Altöle, Schmier- und Getriebeöle, Ölfilter, Ölkannister
- **Menge:** maximal 10 Liter pro Woche
- **Keine Annahme:** Tanks, Kraftstoffe (Benzin, Diesel), Heizöl

CDs / DVDs

- **Beispiele:** CD-ROM, Musik-CDs, DVDs
- **Menge:** unbegrenzt
- **Keine Annahme:** CD-Hüllen, Verpackungen, zerleinerte CDs, Kassetten

An den meisten Wertstoffhöfen werden zudem **Flaschenkorken**, **Montageschaumdosen** und **Frittierfette** angenommen.

Die Anschriften sowie Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe nennen wir Ihnen gerne unter Tel. 0621-5909-555. Eine Übersicht finden Sie zudem im Internet unter www.ebalu.de.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Kreishaus
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555
Fax. (0621) 59 09 -623
www.ebalu.de

Öffnungszeiten
Kunden-Service-Center
Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr
Do 8.00 - 17.30 Uhr
Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Kreis-Jubiläum sorgt für zusätzliche Akzente im Veranstaltungsreigen

Rhein-Pfalz-Kreis. Der Veranstaltungsreigen im Rhein-Pfalz-Kreis bekommt anlässlich des Kreis-Jubiläums noch einige zusätzliche Akzente. Teilweise handelt es sich um „Bonbons“, um die das Programm regelmäßiger Veranstaltungen bereichert wird, manche Angebote werden aber auch eigens zum „Vierzigjährigen“ auf die Beine gestellt.

Den Auftakt machte gestern ein Abend mit Preisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in Dannstadt-Schauernheim. Höhepunkt im Jahr des runden Geburtstages soll am Freitag, 2. Oktober, der Kreisempfang werden, zu dem Landrat Werner Schröter alle Interessierten für 19 Uhr ins Palatinum nach Mutterstadt einlädt. Als Festredner hat der erste Landrat des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises und spätere Regierungspräsident für Rhein Hessen-Pfalz, Dr. Paul Schädler, zugesagt. Für Musik werden unter anderem die „Oktophones“ aus der Kreismitte sorgen, und zwar mit Hits aus dem Jahr 1969. Zwei Bus-Rundfahrten mit Fachleuten sollen die Kreisbevölkerung mit Besonderheiten ihrer Heimat vertraut

machen. Die eine ist für Mai geplant und führt zu verschiedenen Landschafts- und Naturschutzgebieten, die andere beleuchtet im September kunsthistorisch bedeutende Gebäude verschiedener Epochen.

Im Zeichen des Jubiläums steht neben dem Auftriebsfest in Limburgerhof (siehe Seite 3) zum Beispiel auch das Sommerfest im Kreisbad „Aquadella“, das am Sonntag, 28. Juni, stattfindet. Hierfür gelten diesmal Eintrittspreise wie vor 40 Jahren. Zur Kreis-Sportschau am 6. November in Böhl-Iggelheim will der Sportbund Pfalz, der dieses Jahr 60 wird, dem Rhein-Pfalz-Kreis eine besondere Attraktion schenken.

Zu den größten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr gehört das internationale Festival für Kinder- und Ju-

gendchöre, das unter dem Titel „Touch the Future“ vom 10. bis 19. Juli stattfindet. Ausrichter ist das einheimische Ensemble „Juventus Vocalis“, das vom Rhein-

chien und den Niederlanden. Hinzu kommen Mitwirkende aus anderen Regionen Deutschlands. Als Dozent für Tanz und Theater ist Ralph Frey vorgesehen, für Choreografie John Jacobson aus den USA.

Hier noch einige weitere „Farbtupfer“:

Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, im Alten Rathaus Schifferstadt: Konzert mit zwei Jung-Profis, die an der Kreismusikschule unterrichtet wurden;

Samstag, 7. März, 9 bis 14 Uhr im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt: Musikschultag;

Samstag, 21. März, 19.30 Uhr, im Pfarrzentrum Sankt Jakobus Schifferstadt: Theaterauf-

führung „Robinson soll nicht sterben“ mit der Laienspielgemeinschaft Beindersheim;

Sonntag, 22. März, 11 Uhr, im Rathaus Mutterstadt: Matinée rund um die Blockflöte;

Sonntag, 22. März, 17 Uhr, im Alten Rathaus Schifferstadt: Klavier-Soiree mit Schülern der Kreismusikschule;

Samstag, 9. Mai, 16 Uhr, im Palatinum Mutterstadt: Konzert für Kinder aus der Musikalischen Früherziehung;

Montag, 25. Mai, 19.30 Uhr, im Zentrum Alte Schule Dannstadt-Schauernheim: Konzert mit dem Jugendorchester der Kreismusikschule und den Solisten Dominique Lasserre, Eileen Fürbacher, Johannes Welbl (alle Klavier) sowie Miriam Krebs (Blockflöte);

23. und 24. Juni, jeweils 18 Uhr, im Palatinum Mutterstadt: Musiktheater „Die kleine Hexe“ mit dem Fußgönheimer Spielkreis;

27. und 28. Juni auf dem Feuerwehr-Gelände in Bobenheim-Roxheim: 38. Kreisfeuerwehrtag mit Live-Musik am Samstagabend;

Freitag, 3. Juli, 19 Uhr, im Palatinum Mutterstadt: Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule;

4. und 5. Juli im Innenhof des Hallbergsschlusses Fußgönheim: Schlossfestspiele mit jungen Chören aus dem Kreis und dem Pfälzer Theater-Ensemble Chawwersch.



Pfalz-Kreis und der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim getragen wird. Eingeplant sind Gäste aus Belarus (Weißrussland), Kanada, Moldawien, Tsche-

Neues Fahrzeug für Verkehrsunterricht

Maxdorf/Frankenthal. Damit sie mobile Verkehrszeichen, Fahrräder, Helme und andere Materialien für ihren Verkehrsunterricht problemlos zu den Einsatzorten transportie-

ren kann, bekam die Polizei-Inspektion Frankenthal vom Rhein-Pfalz-Kreis jetzt ein neues Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Der zwei Jahre Kastenwagen ersetzt einen rund zehn Jahre alten Auto-Anhänger. Er

Gast-Eltern für junge Sänger gesucht

Dannstadt-Schauernheim.

Die auswärtigen Mitwirkenden des internationalen Chor-Festivals „Touch the Future“ sollen nach Möglichkeit bei Gast-Eltern untergebracht werden. Anlaufstellen für Privatleute, die sich vorstellen können, in der Zeit vom 10. bis 19. Juli zwei oder mehr junge Gäste bei sich aufzunehmen, sind Anneliese Kuhn (Telefon 06231/2780, E-Mail kajku@web.de) und Maria Stramma (Telefon 06232/6841142, E-Mail mariastramma@web.de) vom Verein zur Förderung des Kinder- und Jugendchors Juventus Vocalis. Wünsche im Hinblick auf Alter und Geschlecht werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

ZUR
SONNE
GASTHAUS

67459 Böhl-Iggelheim Kirchenstraße 11
Tel.: 0171 121 534 6

ab Februar 2009 unter neuer Leitung
Familie Nikolaus-Muratovic

→ Grillspezialitäten vom Lavagrill

→ Balkanspezialitäten

→ Fischespezialitäten uvm.

dazu genießen Sie kroatische, bosnische oder Pfälzer Weine

Unser Dauergebot:

Mittwoch - Freitag: Tagesessen ab 5,90 €
Freitag: zusätzlich Flammkuchen
Sonntag: Menü sowie Kaffee + Kuchen

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Samstag 11 - 14 + 17.30 - 23 Uhr
Sonntag 11 - 23 Uhr, warme Küche immer bis 22 Uhr

Altes Schulhaus birgt nach wie vor Lehrreiches: Heimatmuseum mit zahlreichen Tierpräparaten

Bobenheim-Roxheim. Ein Austernfischerpaar hat es sich am Rande eines silbrig glitzernen Sees aus Alufolie bequem gemacht, die Bismartrate ist in Hab-Acht-Stellung, der Seeadler imponiert über allem mit seiner riesigen Flügelspannweite. Eine Szenerie, auf die das Heimatmuseum in Bobenheim-Roxheim stolz sein kann. Nach dem Pollichia-Museum in Bad Dürkheim wartet die Einrichtung mit der pfalzweit größten naturkundlichen Sammlung auf.

25 Jahre alt ist das Heimatmuseum mittlerweile und besticht durch viel Liebe zum

INFO

Jeden ersten Sonntag im Monat ist das Heimatmuseum von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Sonderausstellungen werden separat angekündigt. Gruppenbesuche und Führungen nach Vereinbarung unter Telefon 06239/1605 (Walter Goßblau) oder 06239/1786 (Jürgen Martin).

Detail. Mitte in der Natur befindet sich der Besucher in besagtem Raum, in dem trotz seiner räumlichen Enge eine große Bandbreite des natürlichen Lebens anschaulich dargeboten wird. „Wir verfügen ganz offiziell über die Genehmigung, dass wir tote Tiere präparieren lassen dürfen“, betont Klaus Graber, Gründungs- und noch immer Vorstandsmitglied des Vereins für Naturschutz und Heimatpflege, beim Besuch des Kreis-Kuriers zwischen Teichhuhn, Reh, Fuchs, Kernbeißer und dem letzten Hecht vom Sportplatzweier.

Nicht zu Unrecht gibt er den Hinweis, denn gerade Kinder glaubten ängstlicher Weise, dass die Exponate speziell zu Ausstellungszwecken getötet worden seien. „Das ist natürlich nicht der Fall“, versichert Graber. Umso interessanter ist es zu entdecken, was die heimische Tierwelt denn alles zu bieten hat. Während sich hinter der Tür zur „Heimatkunde“ alles zunächst in Wald und ums Wasser schart, gewährt ein



Heute nur noch als Puppe im Dienst: der letzte Förster vom Landgut Nonnenhof

weiterer Nebenraum Einblicke in die Vogel- und Insektenwelt. „Hier sind die Vögel den entsprechenden Nestern zugeordnet“, merkt Klaus Graber an und zeigt auf eine spannende Anordnung hinter Glas.

Alleine der naturkundliche Ausstellungsbereich nimmt Zeit in Anspruch angesichts der zahlreichen Informationen, die die Mitglieder des Heimatmuseums mit Akribie anschaulich zusammengetragen haben. Doch das Haus hat noch mehr zu bieten. Vorbei an einer Puppe im Originaldress des letzten Försters vom Heyl'schen Landgut Nonnenhof gelangen die Besucher in weitere aufwändig gestaltete Räume.

Im Flur sind Überreste des bauerlichen Lebens aneinandergereiht, die – das weiß Graber – gerade für jüngere Menschen und Schulklassen interessant sind. „Das ist unser Steckenpferd“, betont er und zeigt auf Rübengabel, Deichselführung und Speiseemaschine, die in ihrer Art selbst mancher Lehrkraft heute schon nicht mehr be-

kannt seien. „Es wäre schön, wenn das Interesse in den Schulen größer wäre“, gibt Graber zu. Eines will er dem Nachwuchs allerdings nicht vermitteln: „Wir wollen keinen Romantiktouch haben. Die gute alte Zeit gab's nicht.“

Die Küche inklusive Geschirr und im Kartoffeldruck verzierter Tapete sei bei Jüngeren momentan am Beliebtesten. „Sie sind heute von diesen Dingen so weit entfernt“, vermutet Graber, woran die Neugier an gar nicht mal zu alten Gegenständen liegen könnte. Er gibt auch zu, selbst von manchem Stück überrascht zu sein. „Wir haben hier ein wertvolles Kristallglas besonderer Machart“, zeigt er beispielsweise auf eine alltäglich aussehende Glasschale in Türkis.

Aufschlussreich ist der Raum der Berufe, der nebenan liegt. Links neben der Tür steht die Werkbank eines Zigarrenmachers, eine riesige Eissäge hängt an der Wand. „Damit haben die Menschen früher Eis aus dem Altrhein gesägt und es an Bierbrauer

zum Kühlen verkauft“, beschreibt Graber eine Geschäftsidee von damals. Das Schuhmacher-Tischchen in der Ecke mitsamt den Utensilien sei dem Heimatmuseum von einem Handwerker am Sterbebett vermacht worden.

„Die ältesten Funde im Museum sind um die 200 Millionen Jahre alt“, erklärt Graber, mittlerweile in der erdgeschichtlichen Abteilung angelangt. Ein Baby-Mammut – in den Augen der Besucher in Megagröße – ist an die Wand gemalt, ein gewaltiger Hirschkopf über dem Türrahmen gibt an, wie groß solche Tiere im Original gewesen sind. „Was wir hier sehen, ist kaum zwei Drittel dessen, was wir ausstellen könnten“, merkt Klaus Graber an. Dass Bobenheim-Roxheim seit gut 10 000 Jahren besiedelt ist lernen Alt und Jung im Heimatmuseum ebenso wie ihnen im Raum der Gemeinde die Bürgermeister und Ehrenbürger der vergangenen Jahrhunderte vor Augen geführt werden. Abwechslungsreich und spannend ist der Aufenthalt in der kulturellen Schatzkammer von Bobenheim-Roxheim allemal – und das für alle Generationen.

STICHWORT

Das Heimatmuseum von Bobenheim-Roxheim war ursprünglich ein Schulhaus. Bis 1982 ist es von der Gemeinde als Rathaus genutzt worden. Die unteren Räumlichkeiten können von anderen Organisationen für Tagungen oder Kulturveranstaltungen genutzt werden. Auch Sonderausstellungen werden darin gezeigt.

Genießen Sie Ihren Garten - Relax! It's a Honda

Die HRX Kollektion

Der Honda HRX - mehr Qualität, mehr Leistung, mehr Komfort.

Die Honda HRX-Modelle präsentieren ein nicht zu übertreffendes Niveau von Qualität, Komfort und Leistung.

Vierzehn Modellvarianten in den Schnittbreiten 42, 47 und 53 cm mit vielen verschiedenen Ausstattungsmerkmalen decken alle Kundenwünsche ab.



Testsieger-Qualität sagt Stiftung Warentest:

Honda HRX 426C PD

FISCHER
LANDMASCHINEN GmbH

Friedelsheimer Str. 22 * 67150 Niederkirchen
Telefon (06326) 96 20 66 * Fax (06326) 96 20 99
Petrus-Dorn-Straße 3c * 67547 Worms
Telefon (06241) 3 24 51-0 * Fax (06241) 3 24 51-22

Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

Friedenstraße 2 · 67125 Dannstadt · Telefon (06231) 77 37 · www.hans-schuster-sohn.de